

# JOURNAL



## 2021

- ▶ **Aus dem Verein**  
Zum Diktat, Covid 19...
- ▶ **Jugendförderung**  
Klettern im Steinbruch
- ▶ **Radtouren: 5 Flüsse**  
und Querfeldein in Deutschland
- ▶ **Unterwegs bei uns**  
Wander- und Radelberichte
- ▶ **Alpine Höhepunkte**  
Klettertouren dreifach in 2020
- ▶ **Südtirol**  
Wandertage mit Ernst Lippert



**Mitteilungen und Programm**  
der Sektion Rothenburg o. d. Tauber 1903 e. V.

***Umweltschutz –  
nicht nur ein Wort  
Wir machen mit!***

***ebalta***

*Lösung zur Form*

***Wir freuen uns auf Sie!***

***ebalta Kunststoff GmbH***  
***91541 Rothenburg ob der Tauber***  
***Tel: +49 98 61 / 70 07-0 · [www.ebalta.de](http://www.ebalta.de)***

# INHALT

## AUS DEM VEREIN

## Seite

Vorwort	3
Adressen Vorstand & Verein	4
Grußwort	5
Advent und Fackelwanderung	6 - 7
Neuschnee	8
Vorstandssitzung	9
Ferienprogramm	10
Querfeldein durch Deutschland	11
Neue Mitglieder	13
Ehrungen im Verein	14
Geburtstage	15
Mitgliedsbeiträge	16
Helm´s Radtouren	17-21
5-Flüsse-Radtour	22-24
1200 neue Kletterseile	25
Pustertal-Wanderungen	26-28
Termin-Vorschau der Sektion	29 - 30
Aufnahme-Antrags-Formular	31 - 32
Wir betrauern unsere Verstorbenen	33
Hochalpine Gipfeltour	34-36
Bergtour Allgäuer Alpen	37-39
Wandern mit Albert	40-46
Ötztaler Hüttenrunde	47-49
Großer Widderstein	50
Ruhelose Rentner unterwegs	51 - 55
Adress-Änderungs-Formular	56
Wander-Touren-Vorschau	57
Aus der Redaktion	58
Nachruf Hans-Karl Frei	58



### Wandern mit Abstand -

Das Foto wurde aufgenommen bei der Besteigung des Monte Nuvolau (2574m), Ampezzaner Dolomiten, siehe auch Artikel ab Seite 26 der Wandergruppe Ernst Lippert.

## Liebe Bergfreunde/innen, liebe Vereinsmitglieder und Freunde des Alpenvereins!

„Was'n des Gorrinah?“ am Anfang dieses Jahrs wusste der „gemeine Franke“ noch nicht so recht was anzufangen mit dem Begriff und konnte noch nicht ahnen was da auf uns alle dieses Jahr zukommen würde. Kurz darauf spürten wir, wie klein unser Planet ist und wie stark ein Einschnitt in das Vereinsleben sein kann. Ebenso gravierend war auch der Einschlag auf die Reisemöglichkeiten in die Alpen oder auch die nahegelegenen Mittelgebirge. Auch das Zusammensitzen auf den Hütten und das Kennenlernen neuer Leute ist auf einmal „nimmer is selbe“. Die Jugendarbeit war/ist nur stark begrenzt möglich und das Lächeln als Dank für ein paar gemeinsame Stunden sieht man nur an den Augen unter der Maske.



Allen ehrenamtlichen Helfer die dennoch dieses Jahr ihr Engagement gezeigt haben - ja, versucht haben so gut wie möglich Aktionen durchzuführen unter Einhaltung der wechselnden Covid-19 Regelungen und damit a „bisselr Gemeinsamkeit“ und Frohsinn in eine ungewohnt distanzierte Zeit zu bringen, möchte ich im Namen der Vorstandschaft „Danke“ sagen.

Einige Sachen konnten wir trotzdem im Verein weiter voranbringen - wie zum Beispiel den Boulderraum. Hier wird aktuell an Nutzungsänderung, Förderungen, 3D-Zeichnungen, Spendenaktionen, gearbeitet.

Bleibt zu hoffen, dass wir kommendes Jahr wieder zu einem gewohnten Miteinander zurückfinden können - wenn nicht, versuchen wir halt einfach für die Anderen weiterhin auf Abstand da zu sein. Allen Lesern wünschen wir eine ruhige und besinnliche Vorweihnachtszeit, frohe Weihnachten, einen guten Rutsch ins neue Jahr und vor allem auf gut fränkisch „Gsund bleim!“.

Herzlichst Ihr

*Felix Puchinger*  
Felix Puchinger

[www.alpenverein-rothenburg.de](http://www.alpenverein-rothenburg.de)

## Sehr geehrte Leserinnen und Leser des Journals 2021, sehr geehrte Mitglieder der Rothenburger Sektion des Deutschen Alpenvereins,



ein Jahr der Herausforderungen liegt hinter uns. Doch wenn uns die Corona-Krise eines gezeigt hat, ist es die Erfahrung, dass genau jetzt Aktivitäten an frischer Luft und in freier Natur stärker den je zum Erhalt der individuellen Gesundheit beitragen können und vielleicht sogar zum Freizeit- und Reisemotiv Nummer 1 aufgestiegen sind.

Gerade in diesen Zeiten zieht es viel mehr Menschen hinaus ins Freie, in die Berge, zum Wandern, zum Radeln, zum Klettern und zum Bergsteigen. So wird dieses Jahr dennoch gerade für Sie und Ihre Sektion auch Positives bringen, wird Sie, mit all Ihren ehrenamtlichen Helfer-Innen und Organisator-Innen, für Ihren wichtigen Einsatz belohnen. Belohnen mit Aufmerksamkeit für Ihr Tun und gewiss auch mit etlichen neuen Mitgliedern.

Für die kalte Jahreszeit darf ich Ihnen und der immens wichtigen Jugendarbeit wünschen, dass Ihre Boulderwand bald Realität sein wird. Wintertraining für die Freiluftsaison. Es sind Menschen wie Sie, die anderen Nutzern unserer herrlichen Natur von Jugend an beibringen, wie sinnvoll, wie rücksichtsvoll und nachhaltig mit unseren natürlichen Lebensräumen umzugehen ist. Dafür weiterhin viel Erfolg und ebenso meinen herzlichen Dank.



Dr. Markus Naser  
Oberbürgermeister



**Autohaus Wirth**

...Volvo-Erfahrung seit 1982



Inhaber: Dietmar Wirth e.K.  
91583 Diebach - Wolfsauer Straße 9

Tel. 09868/328 - [www.autowirth.de](http://www.autowirth.de)

## IMPRESSUM

Herausgeber: Der Vorstand der DAV-Sektion Rothenburg o. d. T.  
DAV Sektion Rothenburg e.V., Klingenschütt 9, 91541 Rothenburg o.d.T.  
Tel.: 09861 / 9746067 • eMail: [dav.rothenburg@web.de](mailto:dav.rothenburg@web.de)  
[www.alpenverein-rothenburg.de](http://www.alpenverein-rothenburg.de) • [boulderraum.net](http://boulderraum.net)  
Artikel/Anzeigen an: [dav.rothenburg@web.de](mailto:dav.rothenburg@web.de) • Auflage: 1500

Die mit Namen oder Signum gekennzeichneten Artikel geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder, es ist somit nicht automatisch auch die Meinung des Herausgebers. Die Redaktion behält sich Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor.  
Redaktionsschluss Heft 2022: 15.10.2021  
Bildrechte bei den jeweiligen Autoren bzw. beim DAV  
Kordinator und Redaktion DAV: Hubert Wenninger  
Layout / Grafik / Bild: Heinz R. Will, Rheinmünster

# Fackelwanderung und Adventsfeier 2019

Die Fackelwanderung zur Adventsfeier fand traditionell am Vorabend zum 2. Advent, Samstag, den 7. Dezember 2019 statt - bei leider noch üblerem Wetter als im Vorjahr, denn es regnete diesmal wirklich fast ununterbrochen. Trotzdem traf sich wieder eine recht ansehnliche Gruppe am Startplatz vor dem Klingentor. Mit Fackeln, Regenschirmen und dicken Jacken ausgestattet liefen wir, wie immer, den vielen bereits seit Jahren bekannten Weg vom Klingentor über die Kurze Steige runter zur Bronnenmühle und dann an der Tauber entlang nach Detwang zur St. Peter und Paul Kirche.



freulicherweise wieder von unserem Mitglied Jana Buhl an der Orgel.

Anschließend fuhren wir wieder mit einem Bus der Fa. Ziegler in Richtung Stadt. Wenn auch die Rückfahrt nur kurz ist, aber für die Kinder ist sie immer ein kleines Highlight.

Wir trafen uns im Saal des Hotels „Schranne“ zum anschließenden gemütlichen Beisammensein. Nachdem die Kinder sich natürlich hauptsächlich mit Pommes und Ketchup gestärkt hatten, gab es für sie noch eine Überraschungstüte mit allerlei weihnachtlichen Leckereien.

Damit auch wir Erwachsene nicht leer ausgingen wurden dann auch die ersten druckfrischen Exemplare des neuen Journals 2020 von Felix Puchinger präsentiert und an die anwesenden Mitglieder verteilt.

Felix dankte noch einmal allen für ihre Teilnahme an der Ad-



Erfreulicherweise waren viele Kinder dabei, die uns auch trotz des Dauerregens gutgelaunt mit den Fackeln den Weg ausleuchteten.

In der gut beheizten Kirche mit ihrem wunderschönen Altar von Tilmann Riemenschneider hatten sich noch etliche Gäste eingefunden die wegen des schlechten Wetters eine Fahrt mit dem Auto bevorzugten. So war es dann doch wieder eine ordentliche Anzahl von Besuchern, die sich die besinnliche Andacht von Pfarrerin Claudie Schlottke nicht entgehen lassen wollten. Wie schon in den Jahren zuvor, fand sie wieder die passenden Gedanken und Anregungen zur Advents- und Weihnachtszeit. Wanderwart Albert Hainke bedankte sich in seinem kurzen Grußwort vor Beginn des Gottesdienstes ebenso wie Vorstand Felix Puchinger in seinem Schlusswort bei allen Besuchern, die sich auch vom schlechten Wetter nicht abhalten ließen, ebenso wie bei Frau Schlottke für ihre wiederum stimmungsvolle Abendandacht in der heimeligen Detwanger Kirche. Musikalisch umrahmt wurde die Feier er-



ventsfeier und fand auch anerkennende Worte für ein wiederum sehr umfangreiches neues 60seitiges Jahresjournal 2020. Sein ganz besonderer Dank ging hier natürlich an unseren 2. Vorsitzenden Hubert Wenninger, der sich wieder viel Mühe und Zeit dafür genommen hatte. Der Dank galt auch Heinz Will, mit seiner Gestaltung und dem Layout sieht man, dass ein Mann vom Fach am Werk ist. Selbstverständlich schloss er auch alle Beteiligten in seinen Dank mit ein, die mit ihren Berichten und Fotos dieses umfangreiche Journal 2020 wieder ermöglichten.

Bei weihnachtlicher Atmosphäre und viel guter Unterhaltung klang dann für Alt und Jung ein schöner Abend aus.

*Werner Schmidt*



Gute Unterhaltung



Busfahren ist immer ein Erlebnis



Geschenke für die Kleinsten



Das Journal 2020 wird vorgestellt



Der Enkel ist immer dabei



**Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser dieses DAV-Journals,** kommen Sie alle gesund ins neue Jahr und gut hindurch - trotz aller Widrigkeiten.

Dieses Herz im Neuschnee, gesehen und fotografiert von einer unserer 2020-Bergsteigergruppen, soll dabei helfen, nicht den Mut zu verlieren.

Das Foto ist authentisch, insofern wahr und damit ohne Retouche:  
Denken nun Sie den Schnee weg - Sie sitzen da - die gegenüberliegenden Berge sind sichtbar und die Sonne scheint. Ein Traum, vielleicht, aber keine Utopie.

# Jahreshauptversammlung 2020

Die Sektion Rothenburg des Deutschen Alpenvereins konnte im Jahre 2020 leider keine planmäßige Jahreshauptversammlung durchführen. Wegen der Verbreitung des Corona-Virus COVID-19 und der damit von der Regierung vorgegebenen Beschränkung mussten die für den 13. März 2020 und 7. November 2020 anberaumten Sitzungen jeweils wieder abgesagt werden.

Für das Jahr 2021 haben wir den Termin der Jahreshauptversammlung auf den 17. September 2021 gelegt. Wegen der anhaltenden Corona-Pandemie wurde der Termin in das 2. Halbjahr verschoben.

Sollten sich diesbezüglich Änderungen ergeben, werden wir dies in der Tagespresse bekannt geben.

**Die Vorstandschaft**

## Folgende Termine sind im „Akzent Hotel Schranne“ reserviert:

**Jahreshauptversammlung**  
17. September 2021

**Gemischte Bildvorträge**  
6. November 2021, 20 Uhr

**Adventsfeier in Detwang/  
Hotel Schranne**  
4. Dezember 2021  
Treffpunkt 18.15 Klingentor

# Kinder-Ferienprogramm: Klettern im Steinbruch

Auch in diesem Jahr beteiligte sich die Sektion Rothenburg des Deutschen Alpenvereins am 1. Ferientag am offiziellen Ferienprogramm des Jugendzentrums der Stadt Rothenburg. Wegen der Abstandsregelung der Corona-Vorgaben waren nur 10 Anmeldungen möglich. Tatsächlich teilgenommen haben 8 interessierte Kinder und Jugendliche. Treffpunkt war am 25. Juli 2020 um 15 Uhr am Steinbruch an der Reutsächser Steige.

Die vorgeschriebenen Corona-Regeln wurden von allen Teilnehmern und den Betreuern, den drei Vorsitzenden der Sektion, eingehalten. Jeder hat sich die Hände desinfiziert, den Abstand eingehalten, soweit dies möglich war, und einen Mund-/Nasenschutz getragen. Dieser durfte lediglich beim Klettern an der Wand, mit entsprechendem Abstand, abgenommen werden.

Jedes Ferienkind wurde mit einem Klettergurt und einen Helm ausgerüstet. 1. Vorsitzender Felix Puchinger begrüßte die Teilnehmer und erklärte den sicheren Umgang mit der Gerätschaft, welches zum Klettern notwendig ist. Dazu gehörte die Knotentechnik und das richtige Einbinden in das Sicherungsseil vor dem Klettern an der Kletterwand. Tipps und Tricks beim Klettern und das richtige Abseilen an den Übungswänden waren weitere Themen, welche Felix erklärte. Alle jungen Kletterer waren motiviert und versuchten sich an den verschiedenen Routen der Kletteranlage im Steinbruch. Einige machten ihre ersten Kletterversuche und lernten schnell dazu. Manche andere konnten ihr vorhandenes Können schon erweitern und unter Beweis stellen. Allen hat es gefallen und sie waren mit Begeisterung dabei.

Die Ferienkinder merkten gar nicht, wie schnell die Zeit verging. Sie hatten großen Spaß und Freude an diesem schönen und abwechslungsreichen Nachmittag im Steinbruch. Die Verantwortung für die Organisation und Durchführung dieses Ferienprogrammes lag diesmal bei der Vorstandschaft unserer Sektion. Allen Helfern gebührt ein besonderer Dank.

*Hubert Wenninger*



WAHRE WERTE.  
ECHTE MEISTER.



Schreiner  
Bayern

Zuhause ankommen  
ist das Schönste.

Rothenburger Str. 15 | 91610 Insingon  
Telefon: 0 98 61 / 9 50 99 - 0 | Fax: 8 65 99  
[www.korder-innenausbau.de](http://www.korder-innenausbau.de)

# „Querfeldein durch Deutschland“

Da dieser Sommer nicht schon chaotisch genug war, beschloss ich mit einer Freundin unseren (vorerst) letzten freien Sommer auf dem Rad zu verbringen. Irgendwie ans Meer, davor aber noch Freunde am Bodensee besuchen, so wurde es beschlossen. Mitte August packten wir unsere, mal mehr – mal weniger, nützlichen Habseligkeiten auf die Drahtesel und fuhren los. Aber wie viele Kilometer und Höhenmeter schafft man überhaupt an einem Tag? Mit Gepäck auf alle Fälle weniger als gedacht! Daher fand der ambitionierte Plan am ersten Tag schon einen Platz im nächsten Papierkorb. Stattdessen fuhren wir jeden Tag einfach los, in Richtung Norden, so lange uns die Beine trugen.

Der Start durchs Allgäu war hügelig, sehr hügelig. Am zweiten Tag sahen wir anscheinend schon so mitgenommen aus, dass uns ein Schlafplatz von anderen Radlern angeboten wurde. Dieses Angebot konnten wir nicht ablehnen und es beinhaltete ein Abend mit intensiven Gesprächen bis in die Nacht. Durch die Ostalb und Hohenlohe führte uns der Weg nach Franken.

Dabei stellte sich das Fahrrad als hervorragendes Fortbewegungsmittel heraus. Die Geschwindigkeit war schnell genug, um flexibel zu sein und längere Strecken zu machen, aber auch langsam genug, um seine Umgebung wahr zu nehmen und mit Leuten in Kontakt zu kommen. Komplett autark konnten wir das Zelt auf Obstwiesen, in Gärten und auf Weiden aufstellen und uns so durch Deutschland treiben lassen.

Über die Rhön ging es nach Hessen und motiviert dachten wir die Berge hinter uns gelassen zu haben, bis wir uns im Knüll-Gebirge wiederfanden und nichts mehr herbeisehten als das nordische Flachland. Die Zielangabe Nordsee wurde von Kilometer zu Kilometer realistischer und eine meditative Routine schlich sich ein. Die Tage bestanden aus Fahrradfahren, Essen und Schlafen. Nach Osnabrück blieb es dann auch wirklich flach. Bis heute scheint es mir physikalisch nicht möglich, aber im Norden gibt es wohl wirklich immer Gegenwind, egal wie oft man seine Richtung wechselt.

Nach fast zwei Wochen konnten wir dann bei typisch nordischem Wetter tatsächlich in die Nordsee springen, bzw. in die Pfütze auf dem Watt, die davon noch übrig war.



Für eine mehrtägige Tour mit Gepäck, stellten sich Tagesetappen von 80-100 km als Ideal für uns heraus.

Für die nächste Tour gibt es auch schon eine Challenge: Das Befolgen aller ungefragten Wegbeschreibungen! Vor allem derer, die wir von (zumeist männlichen) Menschen erhalten, die unser Ziel gar nicht kennen....

*Hannah Pfister*



**REICHSSTADT**  
Apotheke



**MARIEN**  
Apotheke






**Leistungen**

- ganzheitliche pharmazeutische Betreuung (vollumfassende Beratung, Arzneimittelinteraktionsmanagement)
- Herstellung von patientenindividuellen Arzneimitteln (sterile Infusionslösungen, Salben, Cremes, Kapseln, Lösungen, Suppositorien)
- Phytotherapie
- Gesundheitscheck (Blutdruck, BMI, Blutzucker)
- Homöopathie/Biochemie
- Aromatherapie
- Kosmetikberatung
- Reise- und Impfberatung
- über 14.000 Arzneimittel für Sie vorrätig
- kostenloser Lieferservice
- ... und vieles mehr!

Reichsstadt-Apotheke | Ansbacher Straße 2 | 91541 Rothenburg  
Marien-Apotheke | Marktplatz 10 | 91541 Rothenburg

[www.apo-rothenburg.de](http://www.apo-rothenburg.de)

# Breitenbücher

BAUGESCHÄFT  
SCHOTTERWERK

**Breitenbücher GmbH** | Schulstr. 14 | 91628 Steinsfeld  
**Telefon** 09861/2396 | **Fax** 09861/6403 | [www.breitenbuecher-gmbh.de](http://www.breitenbuecher-gmbh.de)

**BAUGESCHÄFT**  
 ■ Neubau ■ Umbau  
 ■ Renovierungen

**SCHOTTERWERK**  
 ■ Natursteine  
 ■ Splitte ■ Schotter





IHR SPEZIALIST FÜR

**MALERBEDARF**

TAPETEN  
FARBENMISCHUNG

Kontakt:

Erlbacher Straße 107  
 91541 Rothenburg ob der Tauber  
**Telefon:** 09861/87040-30  
**Mail:** [info@farbenwelt-mangold.de](mailto:info@farbenwelt-mangold.de)

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 07.00 – 12.00 Uhr  
 13.00 – 17.30 Uhr  
 Sa 08.00 – 12.00 Uhr

unschlagbar bunt!

HOLZÖLE FASSADEN- UND INNENPUTZE  
 FESTOOL-WERKZEUGE  
 VOLLWÄRMESCHUTZ SCHREINERBEDARF  
 BODENBELÄGE

IHR FARBENGROßHÄNDLER



## LPG Autogas - um Schadstoffe zu reduzieren

Seit 2006 leisten wir einen deutlichen Beitrag zur Verringerung von Emissionen!  
 Tanken Sie rund um die Uhr mit **Kunden- EC- oder Kreditkarte** in:

**Rothenburg o. d. T.:** Erlbacher Straße 98, Gewerbegebiet Süd



Tel.: (09861) 97 63 70 • Mobil: (0175) 90 52 48 6 • [Autogas.Franken@t-online.de](mailto:Autogas.Franken@t-online.de)

# Unsere neuen Mitglieder 2020

Nils Brinkmann und Daniela Hohnheiser,  
Davos

Mathias Bürkel, Rothenburg

Jürgen Dabrowski, Rothenburg

Karin Ogon, Rothenburg

Florian Braun, Wertheim

Jochen Rößler, Schillingsfürst

Werner und Lukas Huprich, Gumpelshofen

Rolf und Ingrid Dürr, Reichelshofen

Michael Goll, Dörsbach

Doris Hanser-Bonk und Andreas Bonk,  
Rothenburg

Karin Müller, Rothenburg

Kim und Heike Wollmershäuser mit Lennis  
und Paula, Spielbach

Lena Schneider, Geslau

Manfred Burghardt, Bad Endorf

Julia Pfund, Burgbernheim

Martina und Klaus Döbel, Oberndorf

Sophie Mathes, Backnang

Hanne Leidig, Wallhausen

Andreas Bauer, Martklustenau

Magdalena Leyh, Insingen

Kirsten und Sven Girschek mit Martin und  
Svea, Langenburg

Sandra Höß, Gießen

Stefanie Weißmann, Bad Mergentheim

Christa Seiler, Hartershofen

Silke Sagmeister-Eberlein mit Elisa,  
Rothenburg

Nicola Keitel, Rot am See

Lisa Schmehl, Neusitz

Kathrin Druckenmüller, Crailsheim

Rio und Maren Morawe mit Emma, Kiel

Maja Niesel, Niederstetten

Magnus Pfister, Rothenburg

Marion Keil, Rothenburg

Michael Dörschner, Röttingen

Ger Hildebrand, Mulfingen

Carolin Jaeger, Wallhausen

Markus Wackler, Satteldorf

Sebastian Dänzer, Wettringen

Simon Scharf, Wörnitz

Benjamin Wacker, Windelsbach

Arnaud Beltoise, München

Anja Rogner, Neusitz

Sebastian Kamm, Schönbronn



**Herzlich willkommen im DAV!**

# Ehrungen

*Mitglied im **DAV** sind...*

## - seit 60 Jahren

Heinz Ohr, Traunstein  
Wolf Burger, Neusitz

## - seit 40 Jahren

Hellmut Friedrich, Rothenburg  
Ute Härtl, Rothenburg  
Max Hörner, Rothenburg  
Oskar Pohl, Rothenburg  
Erika und Dieter Rohn, Oberndorf  
Walter Stöhr, Schrozberg-Leuzendorf

## - seit 25 Jahren

Wolfgang Frank, Rothenburg  
Matthias Franz, Heidenheim  
Christian Freimann, Buch am Wald  
Robert, Doris und Carla Gögelein, Rothenburg  
Michael Goller, Nürnberg  
Marc Griessmeier, Rothenburg  
Ulrike, Michael, Bernhard und Gabriele  
Kammer, Rothenburg  
Jochen und Ute Kilian, Rothenburg  
Jens Leuschner, Rastatt  
Klaus Nagel, Bieberehren  
Roland Pfaffelhuber, Rothenburg  
Hans Popp, Bieberehren  
Werner Rüdener, Bieberehren  
Doris und Werner Schmidt, Schweinsdorf  
Lore Vogel, Rothenburg  
Hanskarl, Cornelia, Max und Hanna  
Weber, Gastenfelden  
Jürgen Wernet, Gebsattel

## Liebe Jubilare des Jahres 2020

Wir bitten Sie um Verständnis, daß wir die Ehrungen 2020 auf einen späteren Zeitpunkt, voraussichtlich zur Jahreshauptversammlung 2021, verschieben. Wir hoffen, daß diese Entscheidung auch in Ihrem Sinne ist. Auf persönliche Anfrage, können wir Ihnen gerne die Urkunde mit Ehrennadel zusenden.

# Geburtstage 2021 Wir gratulieren herzlichst!

## 85

Georg Ebert, Gunzendorf  
Liselotte Schötz, Gerabronn  
Fritz Hahn, Faulenberg

## 80

Ursula Fischer, Sauerlach  
Hellmut Kammleiter Schrozberg  
Horst König, Rothenburg  
Gertrud Staudacher, Rothenburg  
Marianne Spriegel, Rothenburg  
Walter Stöhr, Schrozberg-Leuzendorf  
Michael Schmidmaier, Rothenburg  
Hermann Schlauersbach, Untergailnau

## 75

Dietlinde Gross, Uffenheim  
Hannelore Dod, Niederstetten  
Wilhelm Reinhardt, Schrozberg  
Ute Härtl, Rothenburg  
Hermann Seidler, Uffenheim  
Günther Lebküchner, Geslau  
Bruno Schubert, Gebsattel  
Heinz Falkenberg, Garbsen  
Gerda Schmidt, Uffenheim  
Eduard Nagel, Gebsattel

## 70

Albert Reu, Oberöstheim  
Elisabeth Heller, Bieberehren  
Herbert Müller, Steinsfeld  
Helmut Einfalt, Steinach-Bahnhof  
Wolfgang Schneider-Schikorr, Weikersheim  
Friedrich Angene, Iphofen-Nenzenheim  
Anton Peppel, Bieberehren  
Almut Schikorr, Weikersheim  
Rainer Kretschmer, Rothenburg  
Herta Sommer, Rothenburg  
Eberhard Dietrich, Kitzingen  
Ernst Brenner, Leverkusen  
Maria Meixner, Schrozberg  
Hans Kapp, Gebsattel

## 65

Helmut Stark, Insingen  
Michael Goller, Nürnberg  
Hartmut Arnold, Gebsattel  
Paul Altenhöfer, Kirchberg  
Harald Emmert, Rothenburg  
Irmgard Stöhr, Schrozberg-Leuzendorf  
Eva Wenninger, Gebsattel  
Hubert Wenninger, Gebsattel  
Friedrich Ströbel, Rot am See  
Percy Turtur, München  
Jürgen Ziegler, Rothenburg  
Dieter Schuller, Rothenburg

Walter Münz, Gebsattel  
Harald Schondelmaier, Wannweil  
Werner Oberndörfer, Insingen  
Petra Cylus, Diebach  
Margret Binder, München  
Karlheinz Ruppe, Wettringen  
Ellen Schneider, Schrozberg

## 60

Thomas Thierauf, Blaustein  
Uwe Schmidt, Rehling-Au  
Walter Hußlein, Oberschwarzach  
Wolfgang Frank, Nürnberg  
Herbert Flaig, Schrozberg  
Joachim Foß, Rothenburg  
Wolfgang Probst, Rothenburg  
Paul Zeller, Mulfingen  
Martin Albig, Traisdorf  
Carolin Schneider, Rothenburg  
Cornelia Rother, Niederstetten  
Johannes Schneider, Schweinsdorf  
Elisabeth Geisslinger, Burgbernheim  
Willy Pümmerlein, Insingen  
Heike Heilmann, Rothenburg  
Jürgen Breitwieser, Walkersdorf

## 50

Ute Kilian, Rothenburg  
Martin Blessing, Kirchberg an der Jagst  
Gerhard Kroker, Steinbach a.d. Holzecke  
Claudia Marx, Bockenfeld  
Bernd Schmidt, Bad Mergentheim  
Christian Bock, Glienicke-Nordbahn  
Roland Krug, Geslau  
Werner Huprich, Gumpelshofen  
Dagmar Heißwolf, Freudenbach  
Peter Marx, Dornstadt  
Dietmar Horn, Wettringen  
Jutta Hammel, Weikersheim  
Heike Metschl, Rothenburg  
Fritz Eberlein, Hautschenmühle  
Matthias Rank, Rödersdorf  
Michael Goll, Dörzbach  
Andreas Vetter, Waldbrunn  
Christoph Herring, Haan/Rhein  
Sabine Hesse, Creglingen  
Nicole Konietzka, Lauda-Königshofen  
Doris Steuer, Burgbernheim  
Harald Lehr, Unteröstheim  
Gerd Schneider, Schillingsfürst  
Florentine Blessing, Kirchberg a.d. Jagst  
Ger Hildebrand, Mulfingen  
Hubert Merkert, Neusitz  
Dunja Krombach-Wetzel, Schwäbisch Hall  
Helmut Potsch, Oberdachstetten  
Silke Kolbinger, Windelsbach  
Holger Haag, Niederstetten  
Harald Bauer, Niederstetten

## DAV Sektion Rothenburg o. d. T.

### Mitgliedsbeiträge pro Jahr:

A-Mitglied	ab dem vollendeten 25. Lebensjahr	51,00 €
B-Mitglied	Partnermitglied eines A-Mitglieds	26,00 €
B-Mitglied	A-Mitglied gegen Vorlage eines Schwerbehindertenausweises (mind. 50 %)	26,00 €
B-Mitglied	Senior/in über 70 Jahre (auf Antrag)	26,00 €
C-Mitglied	Mitglied (zusätzlich A-Mitglied einer anderen Sektion des DAV)	13,00 €
D-Junioren	Junior/in (19 bis 25 Jahre)	26,00 €
J-Jugendbergsteiger	14 bis 18 Jahre	13,00 €
J-Kinder	Kinder unter 14 Jahre, deren Elternteil nicht der Sektion angehören	13,00 €
J-Kinder	unter 14 Jahre, ein Elternteil Mitglied	0,00 €
Familienbeitrag	beide Elternteile und deren Kinder bis 18 Jahre	77,00 €

### Aufnahmegebühren

A-/B-/C- Mitglieder	6,00 €
Junioren/innen und Jugendbergsteiger/innen	3,00 €
Kinder	2,00 €



- **Imkerei**
- **Imkereibedarf**

### Volker Schübler

Öffnungszeiten:  
Donnerstags: 14.00 - 18.00 Uhr  
Samstags: 9.00 - 12.00 Uhr

Bockenfeld 46 · 91607 Gepsattel · Telefon (0 98 61) 93 30 34

# Helms Radtouren® 2020

Der Slogan lautet:  
„Fahrradhelm ist Pflicht“.

1. Radtour am 28. Juni 2020 der Radfahrergruppe unter der Leitung von Helmut Einfalt

## über Colmberg nach Rosenbach

Wegen der Corona-Pandemie konnte die erste Fahrrad-Tour erst am 28. Juni 2020 stattfinden. An diesem letzten Sonntag im Monat Juni trafen sich 7 aktiven Radler morgens um 8:30 Uhr zur Abfahrt am Lidl-Parkplatz.

Bei bedecktem, aber angenehmen Wetter führte uns der Weg über Neusitz zum Aufstieg der Frankenhöhe, durch den Wald ging es weiter über Aidenau, Geslau, Dornhausen nach Colmberg. Nach einer kurzen Trinkpause fuhren wir wieder durch einen schönen Waldweg nach Rosenbach. In diesem bekannten Gasthaus „Eisenbahn“ machten wir unsere Mittagspause und ließen uns das Gutbürgerliche Essen schmecken. Über Oberdachstetten und durch die Munasiedlung führte uns

26. Juli 2020

## Bad Windsheim

Ja, selbst die Radl-Gruppe blieb in dieser Saison 2020 von der Corona-Pandemie nicht verschont.

Aufgrund der von der Politik angeordneten Sicherheitsmaßnahmen war es lange Zeit nicht möglich in Gruppen in der Öffentlichkeit zu verkehren. Kontaktverbote und Sicherheitsabstände waren unbedingt einzuhalten. Gruppenbildungen von Personen waren tabu. Erst nach Lockerung des Lockdowns war es erst wieder erlaubt, in größeren Gruppen in der Öffentlichkeit unterwegs zu sein.

Wir waren 6 Radfahrer und 2 Radfahrerinnen, die sich am Sonntag, dem 26. Juli 2020 um 09.00 Uhr, wie sonst auch, auf dem Lidl-Parkplatz in Rothenburg zur gemeinsamen 2. Radl-Tour trafen. Ziel war diesmal Bad Windsheim. Eine Stunde zuvor hatte es noch mäßig geregnet. Aber zum Start hörte es dann auf. Auf staubfreien Nebenstraßen fuhren wir dann über Gallmersgarten nach Burgbernheim, um noch einen Mitfahrer von zu Hause abzuholen.

Jetzt fuhren wir zu Neunt bis nach Bad Windsheim. Auf der Strecke gab es nichts besonderes, außer ein paar Störche, die sich ihr „Frühstück“ auf den nassen Wiesen suchten. In Bad Windsheim machten wir an der Kneippanlage kurz Rast. Sonst war kein weiterer Aufenthalt vorgesehen. Wir fuhren deshalb unvermindert weiter über Illesheim, an der mit Maschendraht und Stacheldraht gesicherten US-Militäreinrichtung entlang Richtung Marktbergel. Auch hier machten wir eine kurze Pause, bevor wir den Berg zur Munasiedlung, zum US-Militärschießstand, hinauffuhren.

Für alle die E-Bike-Fahrer stellte der Berg keine Schwierigkeit dar. Die anderen mussten sich schon etwas anstrengen. In der Munasiedlung



der Weg nach Burgbernheim. Hier mußten wir wieder einen steilen Aufstieg überwinden. Über den Burgbernheimer Wald und Nordenberg fuhren wir wieder zurück zu unserem Ausgangspunkt nach Rothenburg.

Alle Teilnehmer freuten sich über diese schöne Fahrrad-Tour.

angekommen, haben wir in der dortigen Gaststätte dann zu Mittag gegessen. Selbstverständlich unter Einhaltung der Abstandsregel und der Maskenpflicht.

Auf der anschließenden Weiterfahrt Richtung Rothenburg wurden wir vor Windelsbach dann doch noch von einer Regenwolke erfasst. Ein angrenzender Wald bot uns Schutz vor diesem kurzen Regenschauer. Gegen 16.00 Uhr waren wir nach ca. 70 gefahrenen Kilometern alle wieder unverletzt und ohne Schaden aber sehr zufrieden an unserem Ausgangspunkt in Rothenburg.

Nachdem unser eigentlicher Tourenleiter „Helm“ (Helmut Einfalt) aus gesundheitlichen Gründen an der Teilnahme verhindert war, übernahm der ortskundige Thomas Treu die Gruppenleitung.

Es war sehr interessant, wie wir auf meist befestigten Feldwegen und asphaltierten Nebenstraßen, ohne die Hauptstraße zu benutzen, von Dorf zu Dorf diese Strecke bewältigten. Unser Dank gebührt diesmal Thomas Treu für die beeindruckende Wegführung und Gesamtgestaltung der Tour.

Werner Skrubel



30. August 2020

## Von Marktbreit nach Würzburg

Am Sonntag, dem 30. August 2020, gegen 09.00 Uhr trafen sich 14 begeisterte Radfahrerinnen und Radfahrer in Rothenburg auf dem Lidl-Parkplatz zur gemeinsamen Fahrradtour. 5 Frauen und 9 Männer. Vorgeesehen war, die Fahrräder auf Fahrradträgern und einem Pkw-Anhänger nach Würnitz zu transportieren. Dort sollten die Pkw geparkt und mit den Rädern eine Fahrt in Richtung Dinkelsbühl unternommen werden. Jetzt sah das Wetter aber gar nicht geeignet danach aus. Dunkel, dicke Regenwolken und leichter Nieselregen betäubten die Freude zum Radfahren. Nun mussten die Handys herhalten und die Wetterdienste wurden abgefragt. Für Dinkelsbühl war keine Wetterbesserung in Sicht. Ganz im Gegenteil sollte es dort ab mittags stark regnen. Für Richtung Würzburg ergab der Wetterbericht etwas bessere Aussichten.

Nach kurzer Beratschlagung entschieden wir uns dann mit den Autos nach Marktbreit zu fahren. Auf dem dortigen REWE-Parkplatz stellten wir unsere Autos ab und fuhren mit unseren Fahrrädern auf dem schönen Main-Radweg nach Ochsenfurt.

Ochsenfurt ist eine Stadt mit einer schönen, historischen Altstadt, welche im unterfränkischen Landkreis Würzburg und im südlichen Maindreieck liegt. Auf dem dortigen Marktplatz machten wir eine kurze Rast mit dem Blick auf das im gotischen Baustil zwischen den Jahren 1484 und 1496 errichtete Neue Rathaus mit der kunstvollen Figurenhuhr im Lanzentürmchen und des im Treppenaufgang untergebrachten Prangers.

Ohne das Glockenspiel zu hören, was nur zu jeder vollen Stunde ertönt, fuhren wir auf dem asphaltierten Radweg über die Alte Mainbrücke weiter rechts des Mains flussabwärts. Vorbei an Goßmannsdorf, Sommerhausen, Winterhausen, Eibelstadt und letztlich am Weinparadies Randersacker erreichten wir Würzburg. Auf diesem Weg kamen wir an Kleingärten, Sportanlagen, Freizeit- und Obstanlagen vorbei. Bei einer Zwetschgenplantage machten wir kurz Halt. Der eine oder die andere konnten der Versuchung nicht widerstehen, eine dieser blau ins Auge stechenden Zwetschgen zu probieren.



Schließlich kamen wir dann doch in Würzburg an und weil es Mittag war, gingen wir zu einem „Italiener“ zum Mittagessen. Es regnete immer noch leicht und wir wollten trotzdem im Freien sitzen. Unter großen Sonnen- bzw. Regenschirmen stellten wir ein paar Tische zusammen, so dass wir 14 Leute zusammensitzen konnten. Der Kellner machte uns ein Tagesgericht schmackhaft, das einige bestellten, ohne in die Speisekarte zu schauen. Beim Bezahlen gab es dann verwunderte Blicke, denn ein paar Nudeln mit 2 Pfefferlingen und etwas Seelachs sollten 18 Euro kosten.

Nach der Mittagspause wurde der Regen immer stärker und wir beschlossen, auf demselben Weg wieder zurück nach Marktbreit zu fahren. Wir verstauten unsere Fahrräder auf den Fahrradträgern bzw. dem Pkw-Anhänger und fuhren zurück nach Rothenburg. Kurz nach 16.00 Uhr waren wir wieder zu Hause. Mit den Fahrrädern sind wir ca. 60 km gefahren, davon die Hälfte bei mittelmäßigem Regen. Dieses Mal war es halt nicht so schön, sondern sehr nass. Beim nächsten Mal kann es nur besser werden. Unser Dank gebührt auch dieses Mal Thomas Treu für die sichere Wegführung.

*Werner Skrubel*

**NIEDERNHALL** ☎ 07940 / 1304 10  
**MIETPARK** ☎ 07940 / 1304 60  
**KUPFERZELL** ☎ 07944 / 2166  
**DÖRZBACH** ☎ 07937 / 80 21 80  
**CRAILSHEIM** ☎ 07951 / 96 22 90  
**BLAUFELDEN** ☎ 07953 / 80 17  
**INSINGEN** ☎ 09869 / 97 59 140  
**GESLAU** ☎ 09867 / 97 87 00

[WWW.BETON-FRANKEN-HOHENLOHE.DE](http://WWW.BETON-FRANKEN-HOHENLOHE.DE)  
[WWW.KOCHER-JAGST-BETON.DE](http://WWW.KOCHER-JAGST-BETON.DE)

- TRANSPORTBETON
- BETONPUMPENDIENST
- FLIEßESTRICH
- SONDERMISCHUNGEN
- MIETPARK

**KOCHER-JAGST**  
**BETON**  
 UNTERNEHMENSGRUPPE

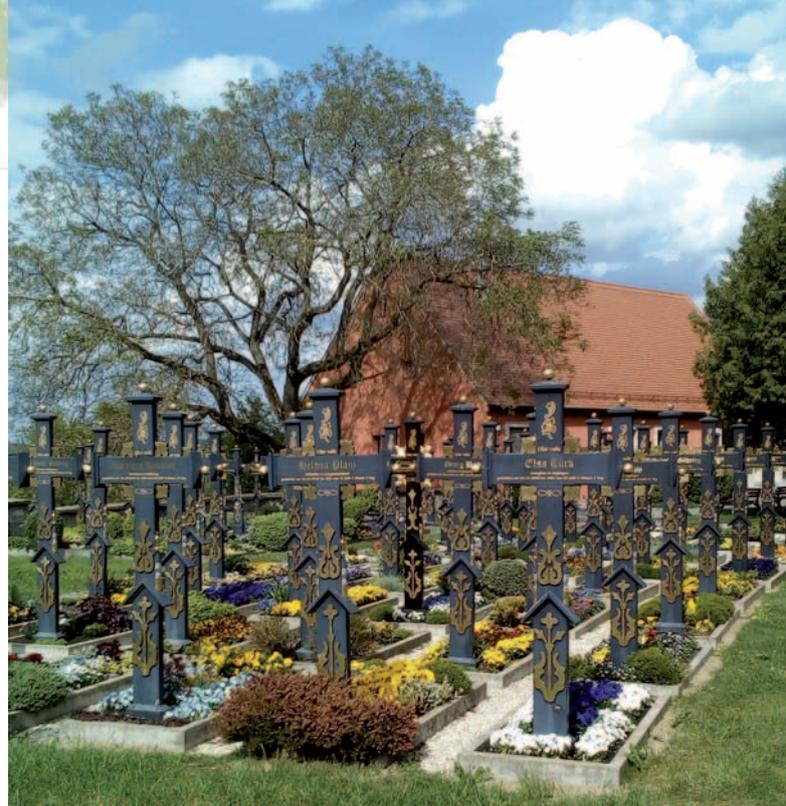
*7mal  
in der  
Region!*

**BETON**  
 FRANKEN-HOHENLOHE

4. September 2020

## Rund um Dinkelsbühl

Am Freitag, den 4. September 2020, trafen sich 8 motivierte Radler zu einer Fahrradtour „Rund um Dinkelsbühl“. Mit dem Auto fuhren wir zuerst zum Ausgangspunkt vor Dinkelsbühl. Nachdem die Fahrräder alle bereit waren, fuhren wir zuerst nach Bernhardsweiler. Dies ist eine kleine Ortschaft, welche direkt hinter der Grenze in Baden-Württemberg liegt. Der Fahrradweg dorthin war nicht schwierig, er führte an vielen Weihern und einigen Mühlen vorbei. Danach ging es wieder in Richtung Dinkelsbühl, Ziel war der Ort Segringen. Sehr sehenswert ist dort der Friedhof, alle Gräber sehen gleich aus und haben das gleiche Holzkreuz, es gibt keinen Grabstein. Wieder vorbei an einigen Karpenteichen führte uns der Weg nach Wilburgstetten. Über ein Teilstück des bekannten Radweges „Romantische Straße“ fuhren wir entlang der Wörnitz und der Bundesstraße 25 wieder zurück nach Dinkelsbühl. Nach einer guten Brotzeit machten wir uns auf den Heimweg zurück nach Rothenburg.



27. September 2020

## Bauernmarkt Colmberg

Von unserem üblichen Treffpunkt in Rothenburg, dem Lidl-Parkplatz, fuhren wir um 9 Uhr in Richtung Schweinsdorf, dann die Frankenhöhe hoch nach Linden, anschließend vorbei an Windelsbach. Weiter führte uns der Radweg durch Binzwangen, Oberhegenau nach Colmberg wo uns der Bauernmarkt bereits erwartete. Entsprechend den Corona-Maßnahmen verzehrten wir die dort aktuell angebotenen Speisen. Hauptsache wir sind gut gestärkt - alle waren zufrieden. Das Wetter meinte es auch gut mit uns, es war trocken-kalt jedoch optimal zum Radfahren. So strampelten wir beschwingt weiter über Unterfelden, Dornhausen, Kreuth und Geslau zur Ausklangkehr ins Neusitzer Fischerheim. Hier genossen wir Karpfen-Knusper, sowie Kaffee und Kuchen.

Eine schöne Fahrrad-Runde mit 50 gefahrenen Kilometern ging zu Ende.

Was will man mehr!





# Helms Radtouren 2020

10. Oktober 2020

## Fahrt nach Trautskirchen

Geleitet und organisiert von Herrmann Buckel starteten wir 3x weiblich und 4x männlich stark, von Burgbernheim in Richtung Marktbergel. Es ging am Petersberg vorbei durch die Muna-Siedlung, weiter ging es auf der Panzerstraße entlang durch das Übungsgelände nach Wesserndorf. Hier machten wir einen Abstecher zur Fingalshöhle, ein aus dem 18. Jahrhundert aufgelassener Steinbruch. Anschließend fuhren wir über Oberzenn zu unserem Zielort Trautskirchen. Im Café Eigner speisten wir hervorragend, auch thailändische Küche konnte man wählen. Zurück ging es auf dem gleichen Weg über Oberzenn, vorbei am Flur-Denkmal „Die Spinnerin“ bei Westheim. Den Ort Westheim haben wir nur gestreift und fuhren weiter nach Ottenhofen zur „Schmidd´n“. In dieser Land-Wirtschaft gibt es nur regionales Bier – natürlich feinen und fairen Kaffee mit selbstgemachten Torten, Kuchen, Vesper und ein besonderes Ambiente. Wir genehmigten uns noch Kaffee und besten Kuchen. Nun schlossen wir die Runde zurück nach Burgbernheim, wo sich die Gruppe auflöste. Eine sehr schöne Rad-Tour ging zu Ende. Das Wetter war uns gut gesonnen, denn auch der Herbst hat schöne Tage um 60 km zu radeln.

25. Oktober 2020

## Fahrt über Schrozberg ins Vorbachtal

Nachdem unser Helmut Einfalt aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen konnte, übernahm Michael Neißer als Ortskundiger die Führung der 7. Fahrradtour der Radgruppe unserer Sektion. Auf unserem üblichen Touren-Ausgangspunkt (Lidl-Parkplatz, Rothenburg) kamen am Sonntag, dem 25. Oktober 2020, morgens gegen 9.00 Uhr 4 Radfahrerinnen und 8 Radfahrer zu einer gemeinsamen Herbst-Radtour zusammen.

Bei ca. 10 Grad Lufttemperatur, leichtem Ostwind aber überwiegendem Sonnenschein starteten wir 12 Teilnehmer zur Doppelbrücke und über die Felsenkeller-Steige Richtung Leuzenbronn. Schon an dieser ersten Steigung machte sich deutlich bemerkbar, wer noch ein herkömmliches Fahrrad besitzt oder wer schon wie die meisten ein Pedelec hat. Ich weiß, niemand verwendet im umgänglichen Sprachgebrauch diese fachgerechte Bezeichnung, im Allgemeinen heißt es einfach E-Bike. (Den Unterschied hatte ich bereits im Bericht zur 4. Fahrradtour im Juni 2019 erläutert).

Den Ortsteil Leuzenbronn ließen wir rechts liegen und fuhren auf dem 2-spurig betonierten Feldweg über Enzenweiler bzw. Windisch-Bockenfeld in Richtung Schrozberg. Dabei kamen wir an einem ehemaligen Landwehrturm vorbei, in dem aber heute eine Funkstation untergebracht ist. Wir fuhren durch ein größeres Waldstück namens Geistholz. Pilzsammler und Jogger begegneten uns in diesem Waldstück, aber kei-

# Helms Radtouren 2020

ne Geister. Die Blätter der Laubbäume hatten so richtig herbstlich goldgelbe Farbe angenommen und in Verbindung mit dem Sonnenschein, einfach eine Augenweide.

Am Ende dieses Waldes gelangten wir in den Außenbezirk von Schrozberg. Hier fuhren wir über den Schorrenweg und Badweg hinunter auf die Straße „Im Tal“ und dann direkt in das von Laubbäumen gesäumte Vorbachtal. Am Vorbach entlang bis zum Hochwasser-Rückhaltebecken Oberstetten, wo sich das Tal für einen herrlichen Blick über den Verlauf des Vorbachs öffnet, und genau hier auf dem Damm machten wir dann unsere Mittagspause und jeder verspeiste sein mitgebrachtes Essen.

Anschließend ging die Radltour weiter durch den bunten Herbstwald nach Oberstetten. Nun ging es etwas steil die Höllhofsteige hinauf bis zum Militärischen Sicherheitsbereich von Niederstetten. Am äußeren Absperrzaun sind deutlich sichtbar Warnschilder angebracht, die bei unbefugtem Überschreiten des Absperrzaunes auf Schusswaffengebrauch hinweisen. Wir fuhren aber nur außen am Zaun entlang und niemand hatte die Absicht den Warnschildern zuwider zu handeln.

Jetzt waren wir nur wenige Kilometer vor Spielbach, wo wir in der Gold-Ochsenbrauerei eine Trinkpause einlegten. Der Gastraum war voll besetzt, so dass wir 12 Personen außen im Hof Platz nehmen mussten. Und weil die Brauhausgarnituren im Schatten standen, trugen wir sie mit Erlaubnis der Bedienung ziemlich ans Ende des Hofes in die Sonne. Der Weg für die Bedienung hat sich jetzt allerdings um einiges vervielfacht. Eine unserer Radfahrerinnen fragte die Bedienung noch,



was es denn heute für eine Suppe gibt? Worauf man ihr antwortete: „Eine Gute“. Somit war auch diese Frage geklärt.

Über Leuzenbronn, Felsenkeller und Doppelbrücke ging es dann wieder zurück nach Rothenburg. Auf den Straßen, in den Chausseegräben und zum Teil auf den angrenzenden Feldern lag viel heruntergefallenes Obst, für das sich anscheinend niemand mehr interessiert.

Das Tageslimit lag so zwischen 50 und 55 gefahrenen Kilometern. Michael Neißer führte uns durch eine herrlich bunte und abwechslungsreiche Herbstlandschaft. Dafür gebührt ihm ein herzliches Dankeschön.

*Werner Skrubel*

## NATURSTEINBETRIEB HERRSCHER OHG



Grabmale, Marmorhandel  
Naturstein- und Steinmetzarbeiten  
Steinrenovierungen  
Restaurierungen

Am Igelsbach 5  
91541 Rothenburg ob der Tauber  
Telefon 0 98 61 / 29 67  
Telefax 0 98 61 / 42 71

Babymarkt · Drogerie · Parfümerie · Reformhaus · Foto

# Reingruber

Ihr Fachgeschäft für Schönheit, Gesundheit, Freizeit

- Parfüm · Kinderwagen
- Filme · Müsli · Taschen
- Rasierschaum · Lippen
- Bademittel · Taschen
- Obst · Wickeauflagen
- Wachpulver · Filme · Saft
- Kosmetikstudio · Fäden
- Bildschirmen · Zahncreme
- Kindermützen · Nagellack
- Trinknapf · Fotozubehör
- Haarfärbemittel · Koffer
- Fototaschen · Spülmittel
- Biokosmetik · Kindersitze
- Batterien · Waschpulver
- Zahnbürsten · Bademoden

91541 Rothenburg ob der Tauber · Georgengasse 5-7 · Tel. 09861 / 94930

# 5 Flüsse - 6 Tage - 605 Kilometer

7. – 12. Juni 2020



Im größeren Einzugsbereich von Rothenburg ob der Tauber entspringen oder verlaufen einige bekannte Flüsse die fast in alle Himmelsrichtungen ihren Verlauf haben. So bieten sich einige interessante Fahrrad-Rundtouren entlang dieser Flüsse. Zu einer Fahrradrundtour entlang von 5 Flüssen starteten zwei Sektionsmitglieder im Juni dieses Jahres.

Am ersten Tag ging es von Wetringen, dem Quell-Ort der Tauber, über Insing, Gammesfeld und mehreren kleineren Orten Richtung Nordwesten bis zu einem größeren Waldgebiet mit dem Namen Nonnenwald. Bei der Durchquerung des Waldstückes bot uns eine kleine Hütte auf halber Strecke eine gute Möglichkeit die erste Rast des Tages einzulegen. Nach dem Verlassen des Waldstückes und überqueren einer Landstraße waren wir auch schon im Siedlungsgebiet der Stadt Schrozberg.

Über mehrere Siedlungsstraßen fuhren wir weiter bis zum Stadtkern mit dem bekannten Schloss.

Gleich hinter dem Parkplatz der Schlossanlage beginnt das Vorbachtal. Erst ging es über geteerte Fahrradwege und eine längere Schotterwegstrecke dem oberen Vorbachtal flussabwärts.

Vorbei an einem trockengelegten Wasserrückhaltebecken kamen wir nach Oberstetten und weiter zur Stadt Niederstetten. Hier ist das Vorbachtal dann schon sehr groß und ähnelt dem Taubertal mit seinen Steinwällen an den Hängen. Von Schrozberg aus gelangten wir dann bei der Stadt Weikersheim ins Taubertal. Hier wurde eine Frühstücksrast mit Kaffee und Butterbrezel



*Schloss Wertheim*

in einer Bäckerei eingelegt. Gestärkt ging es auf dem Taubertalradweg weiter Richtung Bad Mergentheim. Vorbei am schönen Kurpark und einem Abstecher in die Innenstadt radelten wir weiter nach Lauda-Königshofen und Distelhausen. Hier legten wir eine Rast im Biergarten des Brauereigasthofes ein. Dem Hunger und Durst gestillt, machten wir uns auf dem gut ausgebauten Radweg durch Tauberbischofsheim hindurch und weiter auf die restliche Etappe. Die letzten 20 km des Taubertales sind landschaftlich sehr eindrucksvoll. Es geht vorbei an Gamburg, dem Kloster Bronnbach mit der alten Weinberganlage und Reicholzheim zum Mündungsort der Tauber nach Wertheim. Hier hatten wir in einem Hotel unser Nachtquartier. Die schöne Mittelalterliche Stadt Wertheim mit den vielen Fachwerkhäusern und der alten Burganlage ist sehr sehenswert.

Nach einem guten Frühstück starteten wir unsere zweite Etappe der Rundtour. Es ging am Mainradweg weiter Flussabwärts in großen Bögen durch den Spessart. Vorbei an den Orten Faulbach, Stadtprozelten, Fechenbach und Kirschturm bis zur mittelalterlichen Stadt Miltenberg.

Unterwegs konnten wir mehrere alte Steinbrüche mit dem markanten roten Sandstein, direkt am Ufer des Mains erkennen. Von hier aus

wurden einige Bauten im weiter entfernten Frankfurt und Mainz mit Baumaterial im Mittelalter versorgt. Die Stadt Miltenberg hat sehr viele

Fachwerkhäuser und eine gut erhaltene Burganlage von wo aus sich der Main in beide Fließrichtungen gut betrachten lässt. Nach einer ausgiebigen Mittagsrast auf dem Rathausplatz der Stadt ging es weiter auf der linken Seite des Mains über Lautenbach, Obernburg und Niedernberg bis zu unserem Tagesziel Aschaffenburg. Unterwegs konnten wir mehrere



*Miltenberg*

Schleusenanlagen und eine Schiffs-Reparaturwerkstatt betrachten. Nach einem guten Abendessen im Brauereigasthof „Schlappeseppel“ und einen Spaziergang durch die Stadt bezogen wir unser Nachtquartier in einem Landgasthof.

Am dritten Tag unsere Rundtour ging es nach dem Frühstück auf dem Maintalradweg weiter flussabwärts bis nach Seligenstadt. Die Basilika

der Stadt mit der schönen Parkanlage und besonders die kleinen Fachwerkhäuser der Innenstadt sind sehr sehenswert und laden förmlich zu einem Besuch ein. Nach einer Kaffeepause ging es dann weiter auf dem Radweg vorbei an Hainburg und Klein-Auheim nach Steinheim am Main. Über eine imposante Bogenbrücke wechselten wir die Uferseite und fuhren in die Innenstadt von Hanau. Auf dem Rathausplatz von Hanau machten wir unsere verdiente Mittagsrast. Zurück ging es wieder über die große Bogenbrücke auf die linke Seite des Mains. Im weiteren Verlauf des Maintalradweges passiert man die Städte Mühlheim am Main und Offenbach. Anschließend wurde die Uferpromenade des Flusses immer breiter und in der Ferne tauchte die unverkennbare Skyline der Stadt Frankfurt auf. An der parkähnlichen Promenade die sich fast durch die ganze Stadt zieht, waren sehr viele Jogger und Spaziergänger unterwegs. Im Angesicht der Hochhäuser und der Tatsachen, dass wir mit dem Fahrrad fast davor standen waren wir schon etwas stolz. Denn wer kann schon behaupten, er sei mit dem Fahrrad



# \*\*\* AKZENT - HOTEL - Schranne

im Herzen Rothenburgs

abseits der touristischen Laufwege direkt  
innerhalb der Stadtmauer am Schrankenplatz



Gutbürgerliche Küche mit  
regionalen Produkten

Wurstwaren aus eigener Herstellung

Biere und Weine aus der Region

Wildgerichte aus heimischer Jagd

*Wir freuen uns  
auf Ihren Besuch.  
Familie Meinold und  
Mitarbeiter*

**Akzent Hotel Schranne**  
**Schrankenplatz 6**  
**91541 Rothenburg o.d.T.**

**Tel. 09861/9550-0**

**Fax 09861/9550-150**

**info@hotel-schranne.de**

**www.hotel-schranne.de**



in Frankfurt gewesen. Ein obligatorischer Stopp auf den bekannten Rathausplatz der Stadt dem „Römer“ musste natürlich auch drin sein. Nach einer guten Nachmittagsrast ging es dann auf dem Radweg weiter stadtauswärts immer dem Main entlang. Vorbei an einigen großen Industrieanlagen und den Städten Kelsterbach, Raunheim und Flörsheim kamen wir unserem Tagesziel immer näher. Ganz unscheinbar am Wegesrand bemerkten wir den Markierungsstein der die Mündung des Maines in den Rhein markiert. Nachdem wir noch ein kleines Stück dem Rhein flussaufwärts gefolgt sind und über die Theodor-Heuss-Brücke die andere Uferseite erreicht hatten, waren wir in Mainz angekommen. Dies war das Tagesziel unserer dritten Etappe. Ein abendlicher Stadtspaziergang mit leckerem Abendessen rundete den gelungenen Tag ab.



*Der Main in den Rhein*

Der vierte Tag begann mit einem guten Frühstück in unserem Hotel und dem Aufbruch in Richtung Rheintalradweg. Auf den gut ausgebauten Radwegen ging es über Nackenheim, Nierstein nach Oppenheim. Hier konnte man zwischen zwei Variationen des Rheintalradweges wählen. Wir nahmen den Weg der direkt am Ufer auf sogenannten alten Ziehwegen entlang führte. Diese Wege sind aus der Zeit als noch Pferde die Lastkähne den Fluss aufwärts zogen. Mann durchquert hierbei einige Naturschutzgebiete und große Flussauen auf künstlich angelegten Flutdämmen. Beeindruckend waren die vielen verschiedenen Gemüsegärten am Wegesrand. Im weiteren Verlauf der Tagesetappe kamen wir dann in der Stadt Worms an. Hier statteten wir der Innenstadt einen Besuch ab und stärkten uns in einer Bäckerei mit Kaffee und Brezeln. Nachdem wir der Stadt den Rücken gekehrt hatten ging es weiter auf dem Radweg Richtung Mannheim. An einer Autobahnbrücke über den Rhein zeigte das Radweg-Hinweisschild in ein Treppenhaus des Brückenpfeilers. Zwischen den Fahrspuren der Autobahn überquerten wir auch den Fluss. Auf der anderen Uferseite ging es dann wieder per Treppenhaus zum weiterführenden Fahrradweg. Nach wenigen Kilometern mussten wir noch den „Alt-Rhein“ mit einer Fähre überqueren. Nicht nur die Fähre mit 105 Jahren, sondern auch die Überfahrtsgebühr mit 1 Euro pro Person und Fahrrad waren hier eindeutig aus längst vergangenen Zeiten. Im Anschluss konnten wir auf der gegenüberliegenden Seite des Rheines die riesige Industrieanlage der BASF-Fabrik sehr gut einsehen. Nur ein fast schon unscheinbar wirkendes, grünes Schild verrät hier die Mündung des Neckars in den Rhein. Wir folgten nun dem Neckarradweg und passierten die fast endlos lange Uferpromenade der Stadt Mannheim. Unzählige Ahornbäume säumten hier den Radweg entlang des Flusses. Über die Städte Seckenheim, Edingen und Wieblingen erreichten wir unser geplantes Tagesziel Heidelberg. Nach einem guten Abendessen



*Fahrrad-Autobahn-Spur*



*Heidelberger Schloss*

in einer urigen Studentenkneipe und kleinem Stadtbummel bezogen wir unser Hotelzimmer.

Am nächsten Morgen ging es nach dem Frühstück auf den Neckartalradweg weiter flussaufwärts. Anfangs führte der Radweg neben der Hauptverkehrsstraße entlang, bald aber wechselte er die Uferseite und wir konnten eine größere Wegstrecke auf geschotterten Waldwegen dem Fluss folgen.

Das Neckartal tauchte hier tief eingeschnitten und in vielen Windungen in den Odenwald ein. In der Stadt Eberbach legten wir eine kleine Pause mit Kaffee und Butterbrezel ein. Das Wetter hatte an diesem Tag mit leichtem Nieselregen begonnen und wurde erst im Laufe des Vormittages besser.

Nachdem wir der Stadt Eberbach den Rücken gekehrt hatten zog sich der Neckar südwärts und das Tal öffnete sich zu einem größeren Einschnitt in der Landschaft. Es ging über mehrere großen Schleifen immer am Fluss entlang bis zur nächsten großen Stadt Mosbach. Auf den Anhöhen beiderseits des Tales konnten wir dabei einige alte Burgruinen erkennen. Nach einer ausgiebigen Mittagsrast auf dem Marktplatz von Mosbach starteten wir weiter bis zu unserem Tagesziel Bad Wimpfen. Unterwegs konnten wir noch einen unerwarteten Stopp an einem Kaffee und Waffelstand direkt am Radweg einlegen. Die Stadt Bad Wimpfen liegt oberhalb des Neckartales und ist durch ihren markanten Rathausturm weithin sichtbar. Herrlich alte Fachwerkhäuser und schmale Gassen machen einen Besuch der Stadt lohnenswert. Wir bezogen ein Zimmer in einem kleinen Hotel gleich am Stadttor und ließen den Tag mit einem Stadtbummel und Abendessen ausklingen.

Der Sechste und letzte Tag unsere Fahrradtour begann mit strahlendem Sonnenschein. Nach der morgendlichen Stärkung am Frühstücksbuffet des Hotels ging es mit dem Fahrrad wieder hinab ins Neckartal und auf die andere Uferseite. Fast in Sichtweite von Bad Wimpfen liegt hier die Stadt Bad Friedrichshall. Dort münden gleich zwei bekannte Flüsse unserer Heimat in den Neckar. Die Jagst und der Kocher. Wir nahmen den hier beginnenden Kochtalradweg und folgten somit stromaufwärts unseren fünften Flusslauf der Rundtour. In mehreren Bögen und durch idyllische Flussauen ging es an größeren und kleineren Ortschaften vorbei am Kocher entlang ins Hohenloher Land. Ein mittelalterlicher Back-Verkaufsstand direkt am Wegesrand bei Sindringen lud hierbei

zu einer willkommenen Pause ein. Über die Orte Forchtenberg, Weißbach und Ingelfingen fuhren wir weiter nach Künzelsau. Nach einer kurzen Rast mit letztem Provianteinkauf ging es dann weiter dem Kochertal entlang. Vorbei an Kocherstetten gelangten wir durch das hier landschaftlich sehr schöne Tal bis nach Braunsbach. Der nach dem Hochwasserschaden 2016 neu angelegte Marktplatz mit dazugehörigem Landgasthof war hier die ideale Möglichkeit unsere Mittagsrast einzulegen.

Hier in Braunsbach mussten wir uns nun auch von unserem letzten Fluss den wir gefolgt waren verabschieden und traten über ein Seitental durch Waldwege den langen und beschwerlichen Aufstieg aus dem Kochertal an. Endlich oben angekommen auf der sogenannten Hohenloher Ebene fuhren wir dann über kleinere Ortschaften bis Kirchberg. Hier machten wir noch mal eine kurze Rast und verbrauchten dabei unseren letzten Proviant. Über Wallhausen und Hengstfeld ging es dann zu unserem Tour-Startpunkt Wetringen zurück.

Nach 6 Tagen und 605 km Fahrstrecke (ohne E.... Unterstützung!!!) war dann ein kühles Bier auf dem heimischen Sofa die wohlverdiente Belohnung.

*Harald Lehr*

*Bad Wimpfen*



**Aus der Region  
Für die Region**

**Mosterei · Brennerei  
Getränkemarkt**

**KERN**  
**Insingen**

News, Angebote, Produktinfos,  
Verkaufsstellen und vieles mehr auf  
[www.kern-insingen.de](http://www.kern-insingen.de)

# Was haben Gewohnheiten mit Paris zu tun?!

Manchmal ist es mit den guten Gewohnheiten wie mit dem Lieblingsshirt, es verschwindet ganz plötzlich ohne dass man es bemerkt und taucht nach Langem unter Freude wieder auf. Manche guten Gewohnheiten so scheint es, sind nun schon seit Jahrzehnten verschwunden und warten auf eine Wiederentdeckung, manche müssen erst neu definiert und erlernt werden. Kunststoff zum Beispiel ist ein fantastischer Werkstoff, wir müssen nur vernünftig damit umgehen. Im Kletterseil ziemlich schick, im Essen und der Natur eher weniger. Die Welt wird immer schnelllebiger und die Spielregeln müssten stetig angepasst werden.

Eine Welt ohne Gletscher, voller Abfall und Giftstoffe und mit ausgetrockneten Flüssen (und ohne Bienenstiche) will sich schließlich keiner von uns vorstellen. Auch an uns, in Rothenburg und seinem Umland, wird der Klimawandel nicht spurlos vorüber gehen. In den letzten Jahren ist vieles richtig, aber auch einiges schief gegan-

gen. Umso erfreulicher ist die Erkenntnis, dass der Wille zu einer klimapolitischen Veränderung da ist, nicht nur bei Schülern. Die Jugend des Deutschen Alpenvereins (jdav) hat sich offiziell mit der FFF („Fridays for Future“)-Bewegung solidarisiert und stellt sich damit hinter die bundesweiten Forderung, die unter anderem die Einhaltung der Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens beinhalten. Und wie viel selbst 1,5°C Erwärmung sein kann weiß wohl jeder, der einmal Fieber hatte. Damit will ich alle 220 jungen Mitglieder dieser Sektion aufrufen FFF lokal zu unterstützen und sich für eine lebenswerte Zukunft einzusetzen. Denn auch wir sollen irgendwann noch, als ruhelose Rentner, durch eine unversehrte Natur wandern dürfen. Doch braucht es zusätzlich zu politischem auch einen gesellschaftlichen Wandel. Das Schöne daran ist, das die Gesellschaft aus lauter Individuen wie Du und ich bestehen. Nun sind wir alle daran, unsere bisherigen Gewohnheiten zu überdenken und ggf. zu ändern. Wie können wir leben, ohne den Planeten und unseren Mitmenschen Schaden zu zufügen? Ein eigentlich so simpler Gedanke, der in dieser komplexen Welt oft zu sehr in den Hintergrund gerät.

## Fünf gute Ideen für 2021

1. Nutze das Fahrrad als Aufwärmprogramm und lass das Auto stehen
2. Fülle deine Wasserflasche am Hahn auf, der coolste Sticker auf der Flasche gewinnt
3. Koche regional und pflanzlich, du wirst erstaunt sein, wie vielfältig Deutschland is(s)t
4. Finde deine neue Bekleidung secondhand und feiere eine große Repairparty
5. Genieße einen entspannten Schlaf im Nachtzug und fahre dem Flughafenstress davon

**Und falls nun Gedanken aufkommen, was kann ich alleine denn schon ändern? Es gibt kein „alleine“, wir sind viele! Nun ein kleines Rechenbeispiel:**

**Wir, alle 220 jdav Mitglieder (Zwischen 0-26 Jahren) unserer Sektion, kramen am 01. Januar 2021 unsere Trinkflasche aus Schulzeiten raus.**

**Jeder trinkt ca. 2 l Wasser am Tag d.h. 365 Tage x 2 l/Tag x 220 Mitglieder bedeuten 160.600 l Wasser = Flaschen pro Jahr die eingespart werden.**

**Das sind ca. 5,3 t Kunststoff und wären damit 1.200 nagelneue Kletterseile!**

**Nun aber ab an die Wand, schließlich müssen sich die Seile auch lohnen!**

*Hannah Pfister*

# Bergwanderungen rund ums Pustertal

12. - 16. September 2020

Eine stattliche Anzahl von Bergfreunden aus Rothenburg und Umgebung machte sich in Fahrgemeinschaften auf den Weg ins Pustertal in Südtirol.

Nach der Ankunft im Gasthof Huber in Mühlbach ob Gais ging es traditionell zum Eingehen die ersten 400 Höhenmeter zur Huberalm mit Einkehr im Berggasthof „Badl“. Schon am ersten Abend genossen die Teilnehmer das ausgezeichnete Essen von Koch Hannes.

Die erste Tageswanderung führte von Rein im Taufers durch das Knuttental an die Grenze zwischen Süd- und Osttirol zum Klammeljoch auf knapp 2.300 m. Ein Paar legte den Weg auf ihren Fahrrädern zurück. Am nächsten Tag machte sich der „harte Kern“ auf zu einer Gipfeltour auf den 2.396 m hohen Sambock und wurde durch eine herrliche Fernsicht sowohl



*sich spüren  
die Natur fühlen*



Barfußpfad –  
Wir erschaffen Erlebniswelten

dürr  
Garten- & Landschaftsbau  
4111

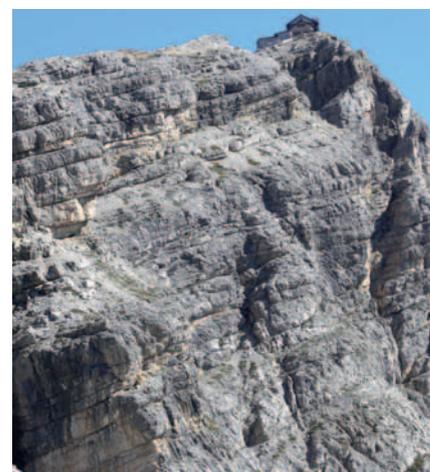
Reichelshofen 2 | 91628 Steinsfeld | Tel.: 09865/569 | [www.duerr-landschaftsbau.de](http://www.duerr-landschaftsbau.de)

## ... rund ums Pustertal

auf die Zillertaler, als auch auf die Pfunderer Berge, die Rieserfernergruppe und die Dolomiten belohnt. Der Rückweg über die Plattner Alm verlangte auch einige luftige Klettereien. Die restliche Truppe schaute sich das Biathlon-Zentrum im Antholzer Tal an und umrundete den Antholzer See. Die eindrucksvollen Erdpyramiden von Platten wurden danach in einer kurzen Wanderung besucht.

Wie während der ganzen Zeit hatten die Bergwanderer auch bei der letzten Tour bestes Wanderwetter. Nach einer Fahrt durch das Gadertal und über den Valparolapass startete die Dolomitenwanderung am Falzaregopass. Nach einiger Anstrengung war das Tagesziel, die Averau-Hütte auf 2.419 m erreicht. Fast alle Teilnehmer ließen sich die sagenhafte Rundschau vom Gipfel des Nuvolau auf 2.575 m nicht entgehen und nahmen die zusätzlichen 150 Höhenmeter Auf- und Abstieg gerne in Kauf. Bei wolkenlosem Himmel und klarer Sicht zeigten alle bekannten Gipfel rund um Cortina ihre markanten Gestalten. Und auch der Rückweg gab immer wieder herrliche Ausblicke frei.

Der kleine Stau in Bruneck bei der Rückfahrt holte uns wieder auf den Boden der Tatsachen



Gipfel des hohen Sambock



Die Erdpyramiden

## ... rund ums Pustertal

zurück. Zufrieden mit den eigenen Leistungen und erfüllt von den tollen Erlebnissen machten sich alle am nächsten Tag auf die Rückreise nach Rothenburg.

*Ernst Lippert*

*Lieber Ernst, an dieser Stelle von mir nochmal ein herzliches Dankeschön für Deinen Einsatz. Ohne Deine Südtirol Fahrten wäre unser Jahresprogramm um eine Attraktion ärmer!!!*

*Albert*





*Qualität ist unser Erfolg*

# HANS KRAUß

## Zimmerei - Sägewerk

- DACHSANIERUNG
- INNENAUSBAU
- TREPPENBAU
- SÄGEWERK
- HOLZBAU



[www.zimmerei-krauss.de](http://www.zimmerei-krauss.de)  
[info@zimmerei-krauss.de](mailto:info@zimmerei-krauss.de)

# PEHL

**BAU- UND GARTENZENTRUM**

Schweinsdorfer Str. 3  
 91541 Rothenburg o. d. T.  
 Telefon: 09861-408-0  
 Fax: 09861-408-249  
 E-Mail: [info@pehl.i-m.de](mailto:info@pehl.i-m.de)  
[www.pehl-rothenburg.de](http://www.pehl-rothenburg.de)



## ALLES, WAS MAN ZUM BAUEN BRAUCHT

UND NOCH VIEL MEHR.

BAUZENTRUM
GARTENMARKT

Für den Versand im Fensterkuvert hier die Adresse der gewünschten Sektion eintragen.

An die Sektion

**Rothenburg ob der Tauber**

des Deutschen Alpenvereins e. V.

Namenszusatz

Straße, Hausnr.

**Klingenschütt 9**

PLZ, Ort

**91541 Rothenburg ob der Tauber**

Fensterkuvert

**Hinweise zur Mitgliedschaft:** Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt die Antrag stellende Person, dass sie die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit).

Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Mitte

Name	Vorname	Titel	
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)		
Straße, Hausnummer			
PLZ, Wohnort			
Telefon (freiwillige Angabe)		Telefon mobil (freiwillige Angabe)	
E-Mail (freiwillige Angabe)			

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

**Bei Minderjährigen:**

Name und Vorname des/der gesetzlichen Vertreters/Vertreterin
--

**Meine Partnerin oder mein Partner möchte auch Mitglied werden:**

Name	Vorname	Titel		Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)		E-Mail (freiwillige Angabe)		Telefon (freiwillige Angabe)
Ort	Datum	Unterschrift des Partners		

**Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:**

Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)

**Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in dieser Sektion:**

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

**Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:**

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
------	---------	-----------------	----------------

**Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:**

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

## Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungssystemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG bzw. Art. 4 lit. 7. DSGVO ist dabei die Sektion, der Sie beitreten.

Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Landes- und Sportfachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation eines Spiel- bzw. Wettkampfbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes und der jeweiligen Landes- und Sportfachverbände weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins noch durch die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände statt.

**Ich habe die nebenstehenden Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert.**

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

### Nutzung der E-Mail-Adresse durch Sektion und Bundesverband:

**Ich willige ein,** dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV meine **E-Mail-Adresse** zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien sowie zur allgemeinen Kommunikation nutzt. *Eine Übermittlung der E-Mail-Adresse an Dritte ist dabei ausgeschlossen.*

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

### Nutzung der Telefonnummer durch Sektion und Bundesverband:

**Ich willige ein,** dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV, soweit erhoben, meine **Telefonnummern** zum Zwecke der Kommunikation nutzen.

*Eine Übermittlung der Telefonnummern an Dritte ist dabei ausgeschlossen.*

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

**Wichtiger Hinweis:** Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen.

### Mitgliedermagazin DAV Panorama:

Ich möchte das Mitgliedermagazin DAV Panorama nicht als gedruckte Ausgabe sondern in **digitaler Form** beziehen.

## Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion
Gläubiger-Identifikationsnummer (wird von der Sektion ausgefüllt)

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

**Wichtiger Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Name (Kontoinhaber)
Name des Kreditinstitutes
IBAN
BIC

*Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.*

Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)
-----	-------	---

**Wichtiger Hinweis:** Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

### Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt!

Beitrag	Aufnahmegebühr	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer	in die Mitgliederdatei aufgenommen am		Ausweis ausgehändigt/versandt am	

A photograph of a forest with moss-covered tree trunks and a stone cairn in the foreground. The text is overlaid on the image.

**Wir trauern um  
unsere Mitglieder**

**Frau Elisabeth Soldner,  
Rothenburg**

**Frau Anneliese Hahn,  
Faulenberg**

**Herr Hermann Benz,  
Niederstetten**

**Hans-Karl Frei,  
Rothenburg**

**Wir verneigen uns und gedenken Ihrer in Ehren**

# Eisseespitze, Monte Cevedale, Zufallspitze und Madritschjoch

Hochalpine Gipfeltour vom 1. bis 4. August 2020

Auch in diesem Jahr machten sich 6 Mitglieder unserer Sektion Rothenburg auf den Weg in die Ortler-Region im Vinschgau, dort wo Südtirol den Himmel berührt, um drei Dreitausender Gipfel und ein Joch zu erklimmen. Das Tourenziel der Gipfelstürmergruppe war der höchste Gipfel des Trentino, der Monte Cevedale mit 3.769 m und dem Übergang zur Zufallspitze mit 3.757 m. Seine Besteigung gilt eher als weniger schwierige Hochtour doch wegen der Spaltengefahr darf sie aber nicht unterschätzt werden. Außerdem sind Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und besonders eine gute Kondition notwendig. Eine komplette Gletscherausrüstung und entsprechende Erfahrung sind zwingend erforderlich. Ortler und Königspitze bilden eine prachtvolle Kulisse auf unserer Route zum Cevedale.

Früh morgens fuhren wir mit dem orangenen Bus der Schreinerei Lehr über den Fernpass und Reschenpass, vorbei am Reschensee mit dem versunkenen Kirchturm, bis nach Sulden im Naturpark Stilfser Joch. An unserem Ausgangspunkt dem Parkplatz der Talstation der Suldenbahn machten wir Rast und packten anschließend unsere notwendige Ausrüstung zusammen. Mit gut gefülltem Rucksack und bei traumhaftem Wetter und wolkenlosem Himmel ging es los. Die Route führte uns über einen gut markierten Fahrweg, in knapp 2 Stunden zur Schaubachhütte (2.581 m). Das tolle Wetter forderte hier eine Trinkpause mit kurzer Rast. Von der Schaubachhütte ging es zuerst noch über breitem Weg zum Wegweiser „Stecknersteig“. Diesem folgten wir mit der Punktmarkierung auf dem Großteil relativ ausgeprägten Fußpfad



Dein Partner für Gesundheit & Fitness in Rothenburg ob der Tauber



**Alle Fitness Level Willkommen**

[www.cityfitness-rothenburg.de](http://www.cityfitness-rothenburg.de)

Gesundheit | Fitness | Prävention



Spass und Herausforderung • Modernste Fitnessgeräte

**BEI UNS BLEIBEN SIE DAS GANZE JAHR FIT!**



Obere Bahnhofstraße 23 • 91541 Rothenburg • Tel.: 09861 / 14 43



## ...Monte Cevedale



über Schutt, Blockwerk, Felspassagen sowie in vielen Serpentinien am Nordwestgrat hinauf zum felsigen Nordostgrat. Über diesen führte der kurze Weg hinauf zum Gipfel der Eisseespitze (3.230 m). Den Gipfel markierte kein Kreuz, sondern eine Eisenstange mit tibetischer Gebetsfahne. Auf dem Gipfel hatten wir bei traumhaftem Wetter eine tolle Fernsicht. Auch unser Ziel Monte Cevedale konnten wir gut erkennen. Sehr gut anzuschauen war der noch große Gletscher „Zufallferner“. Nach kurzem Stopp stiegen wir hinab zum Eisseepass und treffen dort auf die Route, welche vom Martelltal hochkommt. Da uns der Weg nun über den „Langerferner“-Gletscher führt, seilten wir uns an. Wir folgten den Spuren auf dem Spaltenreichen Gletscher bis zur bereits sichtbaren Casati Hütte (3.259 m). Wir kamen gerade noch rechtzeitig an, bevor ein Gewitter aufzog und es stark zu regnen begann. Wir bezogen unser Quartier und bekamen einen Lagerraum für uns alleine. Den Abend ließen wir bei italienischem Essen und Trinken ausklingen.



Am Morgen unseres 2. Tages starteten wir früh und bereiteten unseren Aufstieg vor. Klettergurt, Steigeisen und das Seil waren notwendig. Direkt an der Casati Hütte ging es auf den Gletscher und von dort nur noch Bergauf. Die Fußspuren waren bereits in den Gletscher getreten und zeigen uns die Richtung an. Auf dem Zufallgletscher ging es zuerst relativ flach in südöstliche Richtung auf den Doppel-Gipfel von Monte Cevedale und Zufallspitze zu. Auf den letzten ca. 150 Höhenmetern erforderte das bis zu 40 Grad steile Gelände höchste Konzentration. Die steile Gipfelflanke haben wir von links nach rechts gequert, immer den Tritt-Spuren der Vorgänger-Gruppe folgend. Dann erreichten wir über eine exponierte Firnschneide unser Hauptziel, den Gipfel des Monte Cevedale auf 3.769 m. An dem sehr schönen Holzkreuz machten wir unsere Gipfelphotos und eine kurze Pause. Immer häufiger zogen nun Wolken über den Gipfel und wir machten uns auf die Überschreitung zur Zufallspitze (3.757 m). Zuerst gingen wir über den Firngrat zurück. Über einen kurzen Abstieg auf der Südseite ging es über ein Schneefeld zum Aufstieg. Dieser war kurz, aber sehr steil und führte über Felsblöcke hoch zum kleinen und schlichten Gipfelkreuz.



Über den langen, felsigen und ausgesetzten Ostgrat folgten wir den Steigspuren über eine steile Rampe hinunter zum Fürkeleferner. Der Abstieg über die Fürkelescharte war sehr heikel, da der Permafrost am brüchigen Ostgrat stark nagt. Am Seil und mit Steigeisen gingen wir den ebenfalls spaltenreichen Fürkeleferner hinunter bis zur Moränenzunge. Über Steine und Geröll erreichten wir den normalen Weg Nr. 103, welcher uns direkt zur Marteller Hütte (2.610 m) führte. Hier hat uns der einsetzende Regen doch noch kurz vor der Hütte erwischt. Glücklicherweise die beiden Gipfel bezwungen zu haben, machten wir es uns in der Hütte bei entsprechender Verpflegung gemütlich.

An unserem 3. Tag hat der Wetterbericht für den frühen Nachmittag Gewitter und Regen vorhergesagt. Von der Marteller Hütte wollten wir über die Zufallhütte (2.265m), das lange Madritschtal hoch zum Madritschjoch (3.123 m) steigen und von dort zur Schaubachhütte absteigen. Wir wollten keine Zeit verlieren und sind zeitig bei Sonnenschein zur Zufallhütte abgestiegen. Der Weg führte uns entlang des Plimabaches, ein reisender Gletscherbach. Wir passierten eine hohe Sperre aus Mauersteinen, welche den Ausbruch eines Gletschersees abschwächen soll, so daß das Martelltal nicht überschwemmt werden kann. An der

*Bildlegende:*  
 Startaufstellung • Eisseespitze • Schaubach-Hütte • Gipfelbild Eisseespitze



Als wir am anderen Morgen zum Fenster rauschauten, trauten wir unseren Augen nicht, draußen war alles weiß. Es hatte über Nacht ca. 20 cm geschneit. So machte der geplant Abstieg über die Hintergrathütte keinen Sinn, der Weg mit seinen Markierungen war nicht erkennbar. So beschlossen wir den direkten Abstieg über den Fahrweg nach Sulden. Der Schnee wurde mit abnehmenden Höhenmetern immer weniger, bis er auf halbem Wege ganz weg war.

Am Auto angekommen blickten wir nochmal zurück. Leider war keiner der hohen Gipfel der Ortler-Region zu sehen. Wir machten uns auf den Heimweg von unserer sehr ansprechenden Hochtour im Vinschgau.

*Hubert Wenninger*

Zufallshütte angekommen bestaunten wir die kleine aber sehr schöne Kapelle. Nach einer kurzen Trinkpause führte uns der Weg in das lange Madritschtal und wieder stetig Bergauf. Zuerst ging es über sehr feuchte Grasflächen, auf der auch viele Schafe weideten. Dann wurde der Weg steiniger und immer steiler. Noch vor dem Madritschjoch (3.123 m) fing es leicht zu regnen an, der Wetterbericht hatte wohl Recht. Am Joch angekommen machten wir eine kurze Pause und stärkten uns. Ein eventuell vorgesehener Gipfelanstieg zur hinteren Schöntaufspitze oder dem Madritschspitze machte bei dem schlechten Wetter und den tief hängenden Wolken keinen Sinn. Deshalb stiegen wir in Richtung Schaubachhütte ab. Der Weg führte über das Suldner-Skigebiet und war nicht schwierig und gut zu begehen. Das Wetter wurde allerdings nicht besser und wir

erreichten gerade noch die Madritschhütte (2.818m) bevor es richtig zu regnen begann. So kehrten wir ein und machten erstmal Mittag. Die Yak's von Reinhold Messner schauten uns neidisch hinterher, sie mußten draußen im Regen bleiben. Diese eigentlich wildlebenden Rinder sind schlechtes Wetter auf dieser Höhe gewohnt. Leider lies der Regen nicht mehr nach, er wurde noch stärker und es drohte uns ein Abstieg in die Schaubachhütte bei strömenden Regen. Doch wir hatten Glück, der Wirt der Hütte mußte zur Bergstation der Seilbahn fahren und nahm uns mit seinem Geländewagen mit. Das war sehr freundlich und wir kamen einigermaßen trocken in der Schaubachhütte an. Wir bezogen unser zugeteiltes Zimmer und genossen das gute Essen und Trinken der Hütte.

*Bildlegende:  
Blick zurück • Zufallshütte*



# Bergtour in den Allgäuer Alpen

4.-5. Juli 2020

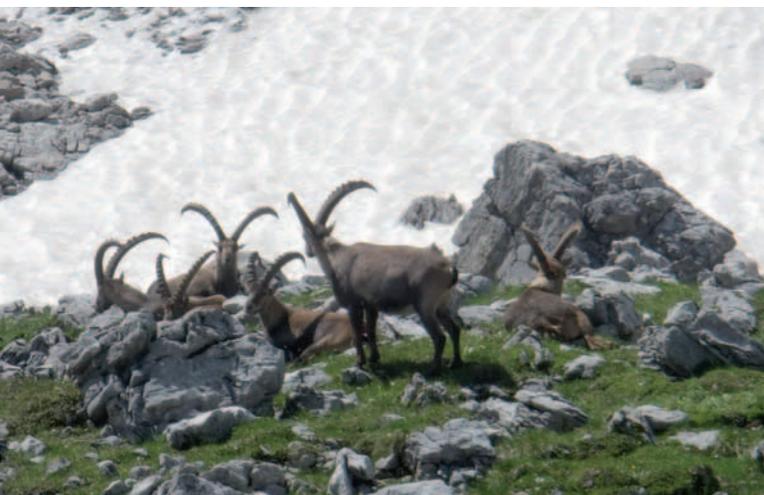
Die Allgäuer Alpen sind eine Gebirgsgruppe der Alpen. Ihre Definition erfolgte im Rahmen der Alpenvereineinteilung der Ostalpen in einzelne Gebirgsgruppen. Teile der Allgäuer Alpen sowie der höchste Gipfel liegen bereits auf österreichischem Staatsgebiet. Die Gebirgsgruppe zeichnet sich durch eine außergewöhnliche Vielfalt im Gesteinsaufbau und daraus folgend durch ein vielfältiges Landschaftsbild aus. Bemerkenswert sind die steilen Grasberge der Allgäuer Alpen mit Neigungswinkeln von bis zu 70 Grad. Die Flora gehört zu den vielfältigsten der ganzen Alpen. Die Erschließung durch Seilbahnen und Wege ist überdurchschnittlich. Berühmt sind die Höhenwege von Hütte zu Hütte, bei denen der Bergwanderer sieben bis zehn Tage unterwegs sein kann, ohne in bewohnte Täler abzusteigen. Durch die Lage am Nordrand der Alpen ist das Gebiet relativ niederschlagsreich und das regenreichste von Deutschland. Im Winter sind die Allgäuer Alpen – zumindest in den höheren Lagen – vergleichsweise schneereich. Sogar ein kleiner Gletscher und einige Ewigschneefelder konnten sich bis heute erhalten.

Die Allgäuer Alpen sind von uns relativ schnell über die Autobahn A7 zu erreichen und somit auch sehr gut für eine Bergtour am Wochenende geeignet. 9 Bergfreunde machten sich am 1. Wochenende im Juli auf den Weg, um bei herrlichem Wetter ein schönes Wochenende in den Bergen zu verbringen. Ausgangspunkt war der Parkplatz Renksteg hinter Oberstdorf. Von dort fuhren wir mit dem Bus durch das Trettachtal bis Spielmansau. Von hier aus führt der noch gemütliche Anstieg über die Alpe Oberau in Richtung Ende des Tales. Ab der Materialseilbahn der Kemptener Hütte führt der Weg durch Bergmischwälder weiter nach oben und dem Talende entgegen. Bei der Einmündung des

## ...Bergtour in den Allgäuer Alpen



Kapelle am „Marterl“



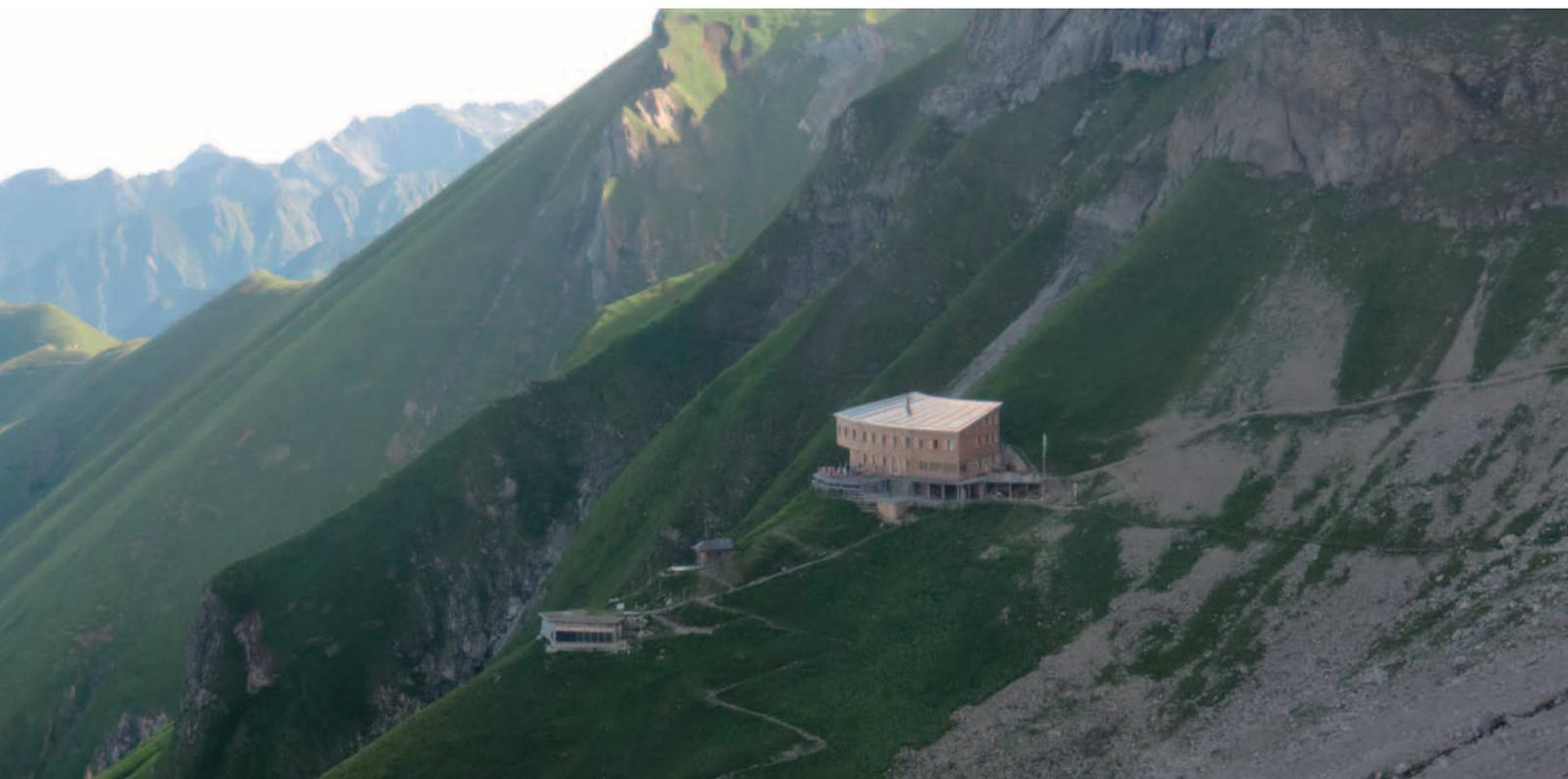
Sperrbaches in die Trettach wurde der Weg steiler und felsiger. An der sehr kleinen Kapelle, Marterl „Am Knie“, machten wir eine kurze Rast.

Anschließend führt der Weg über den Sperrbach hinein in die Schlucht. Der Anstieg über das Sperrbachtobel (Schlucht) ist steil, steinig und wegen herabfließender Bäche an der Wandseite auch etwas feuchter und rutschig. Die ausgesetzten Stellen waren durch Stahlseile gesichert. Am Ende der Schlucht öffnete sich ein imposanter Talkessel und die Kemptener Hütte (1.846m) war bereits in Sichtweite. Dort angekommen machten wir unsere Mittagsrast auf der sonnigen Terrasse.

Von der Kemptner Hütte folgten wir zunächst dem breiten Bergweg nach Süden hinauf zum Mädeleloch. Hier hielten wir uns rechts und kamen auf einen wunderschönen Panorama-Steig welcher uns unterhalb des Rechts aufragenden Kratzers nach Westen führte. Dieser schöne Weg ist Teil des bekannten Heilbronner Weges. Ein tolles Erlebnis für uns war das Treffen von einer Herde von 6 Steinböcken, welche seelenruhig am Wegesrand lagen und das schöne Wetter genossen. Weiter führte uns der Weg an einem kleinen Bergsee vorbei zu einer Weggabelung. Hier ist der Abzweig zum Gipfelanstieg des Mädelegabel (2.644m). Für uns war keine Zeit mehr, um diesen Gipfel noch in Angriff zu nehmen. Wir gingen quer über den Schwarzmilzferner hoch zur Bockkarscharte (2.521m), unsere höchste Stelle heute. Der Schwarzmilzferner ist ein langes Schneefeld, welches wir sehr vorsichtig ohne Steigeisen angehen mussten.

Auf der Bockkarscharte angekommen, zog Nebel auf und das Wetter verschlechterte sich Zusehens. Auch der Abstieg durch das Obere Bockkar war nicht einfach. Auf dem steilen und losen Geröll lag teilweise noch Schnee. Dementsprechend war es sehr rutschig und wir mussten sehr vorsichtig vorgehen. Der weitere Weg führte über viele Serpentinien hinab zu unserem Tagesziel, das Waltenberger Haus (2.085m). Das architektonisch moderne Haus wurde erst 2017 neu gebaut. Wir freuten uns über ein schönes Zimmer, gutes Essen und liebten den Tag mit einem tollen Sonnenuntergang ausklingen.

Waltenberger Haus



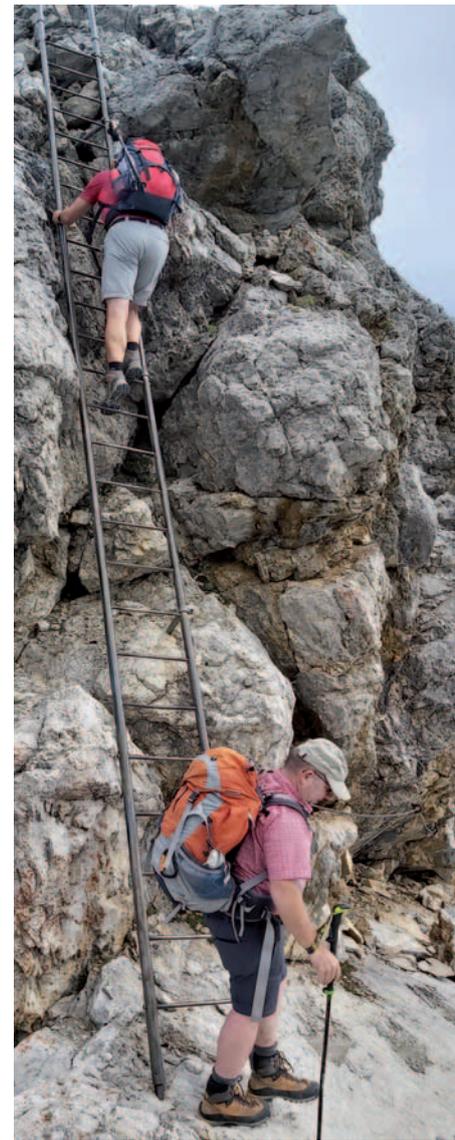
Bei immer noch schönem Wetter verließen wir früh am Morgen das Waltenberger Haus in Richtung Süden. Wir folgten der Wegbeschreibung, welche uns unterhalb des Bockkarkopfes entlangführte. Nachdem wir das Massiv des Bockkarkopfes passiert hatten, stiegen wir über das Hintere Bockkar im Geröll hinauf in die Socktalscharte (2.444m). Ab hier folgen wir dem Heilbronner Höhenweg vorbei an der Kleinen und Großen Steinscharte bis zur Rappenseehütte. Der Heilbronner Weg zwischen der Rappenseehütte (2.091m) und dem Waltenberger-Haus (2.085m) ist einer der bekanntesten Höhenwege der Nordalpen. Wir liefen den Weg in umgekehrter Richtung. Besonders spektakulär und dementsprechend beliebt als Fotomotiv war die luftige Leiterbrücke nach der Socktalscharte, die lange Eisenleiter am Steinschartenkopf und das bekannte Heilbronner Törle, ein schmaler Felsspalt kurz nach der kleinen Steinscharte. Weiter führte der Abstieg über ein steiles Schneefeld. Es zeigte sich immer wieder, dass der hochalpine Weg nicht zu unterschätzen ist. Nicht alle schwierigen Passagen sind mit Drahtseilen versichert. Sicherer Gehen in diesem felsigen Gelände ist deshalb Grundvoraussetzung, genauso wie Schwindelfreiheit. An der großen Rappenseehütte angekommen, machten wir eine Trinkpause auf der schönen und aussichtsreichen Terrasse.

Gemächlich machten wir uns an den Abstieg ins Tal nach Einödsbach. Gerade rechtzeitig kamen wir dort an um mit dem Bus zurück an den Parkplatz Renksteig zu fahren. Ein erlebnisreiches Wochenende mit vielen wunderbaren Ausblicken ging zu Ende.

*Hubert Wenninger*



Am Heilbronner Törle



Leiterbrücke bei der Socktalscharte

*Steiler Abstieg*



# Wandern mit Albert



## Tageswanderung

am 3. November 2019

Der 3. November 2019 war ein Tag, der kein Königswetter versprach. Dennoch trafen sich ca. 15 tapfere Wanderer am Lidl-Parkplatz zur Fahrt Richtung Hochstraße. Im Konvoi ging es zum Wanderparkplatz nach Virnsberg. Hier begann unsere Rundwanderung bei sehr durchwachsender Witterung aber recht guter Laune.

Der Weg führte über Neustetten nach Obern- und Unternbibert, dann direkt an der Bibert entlang, über Fladengreuth, weiter hinauf zur Hochstraße und unserer ersten Rast. Die Pause war kurz und feucht, aber auch fröhlich. Weiter ging es mal am Wald entlang, mal durch den Wald, den Hügel runter und wieder hoch durch Wimmelbach und eine sehr abwechslungsreiche Landschaft Richtung Sondernohe.

Hier konnten wir unsere wohlverdiente Pause im ‚Gasthaus Hofman‘ machen. Dank der sehr netten Bewirtung und dem leckeren Essen war der Regen schnell vergessen.

Bei schönstem Sonnenschein und gut ausgeruht ging es dann weiter Richtung Virnsberg. Unser Ziel, das Schloss Virnsberg, stets vor Augen. Hier wurden die obligatorischen Gruppenfotos geschossen. Dann ging es gemeinsam zum Schlußhock mit Kaffee und Kuchen in die Gaststätte ‚Zum Kreuz‘.

*Katja Wagner und Tassilo Berger*



## Neujahrswanderung

am 5. Januar 2020

Die erste Wanderung im neuen Jahr fand am Sonntag, den 5. Januar 2020, statt. Wie immer startete die Neujahrstour von Rothenburg aus. Um 9 Uhr hatten sich 26 Wanderer am Lidl-Parkplatz getroffen. Das Wetter wusste noch nicht so recht was es wollte. Es hat sich aber zu einem sonnigen Tag und für Januar mit milden Temperaturen entwickelt.

Über die Heckenackersiedlung sind wir zum Schiesshaus gelaufen, wo noch einige Mitwanderer auf uns warteten. Weiter gings zum Steffelsbrunnen und runter ins Steinbachtal. Dort sind wir gleich rechts weiter ins romantische Schweinsbachtal abgebogen. Am Chauseehaus überquerten wir die Straße zum Lindleinsee. Dort gab es eine kleine Pause. Über Feld- und Flurwege sind wir nach Steinsfeld gekommen. Weiter ging es ein kurzes Stück auf dem Bierwanderweg Richtung Reichelshofen. Den verließen wir wieder als wir Richtung Hartershofen nach rechts abgebogen sind. Im Gasthof zum Schwan haben wir alle einen Platz bekommen und ein leckeres Mittagessen genossen.

Den Rückweg sind wir alle, auf gut begehbaren Feldwegen, nach Schweinsdorf gewandert. An den Bahnschienen entlang sind wir wieder in Rothenburg angekommen. Einige haben diese erste Wanderung des Jahres noch im Café Schöbel in der Galgengasse ausklingen lassen.

*Ingrid und Werner Mauer*



# Gemeinsames Abendessen

mit Wanderung in Schorndorf am  
1. Februar 2020

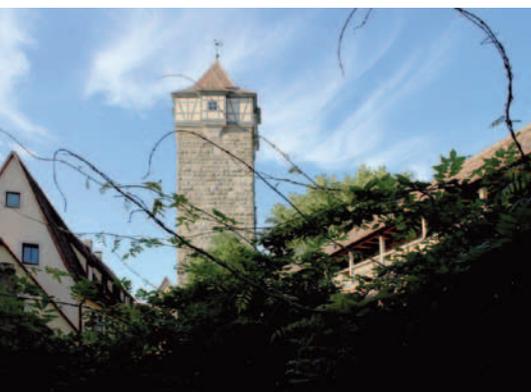
Nachdem es bei Irmgard und Georg im „Russischen Hof“ keinen „Saukopf“ mehr gibt und wir diese Traditionsveranstaltung nicht klanglos streichen wollten, haben wir ein gemeinsames Abendessen angeboten. Zur Speiseauswahl standen Rindfleisch mit Kren und Schweineschnitzel jeweils mit Kartoffelsalat. Wir hatten 17 Anmeldungen zu verzeichnen.

Zum Wanderstart trafen sich dann nur 6 Unentwegte, die dem schlechten Wetter trotzen wollten. Über Leipoldsberg wanderten wir durch den Wald am Roßkopf nach Ziegelhütte und schwenkten am Ortsausgang nach rechts zum Kleinen First. Durch diesen Wald kehrten wir wieder nach Schorndorf zurück, wo wir etwas früher als geplant, dafür aber frisch geduscht im Essenslokal eintrafen. Das Rindfleisch hat uns allen sehr gemundet und alle waren der Meinung diesen Termin weiterhin anzubieten, solange es unseren Wirtsleuten möglich ist. Vielleicht kann sich zukünftig der eine oder andere anschließen.

Danke an Euch beide für eure Gastfreundschaft, bleibt gesund und bis zum nächsten Mal.

*Albert Hainke*

Von diesem Programmpunkt gibt es wetterbedingt keine Bilder, aber die Wirtsleute und ihr Wohnzimmer kennen eh die meisten und die Teilnehmer waren in den vorigen Jahren auch schon mal mit abgelichtet.




## INTERSPORT HÜBSCH

Rödergasse 35 • Direkt am Rödertor • 91541 Rothenburg o.T.  
Telefon 09861/6464 • Fax 09861/8331 • Inh. Christian Hübsch  
- [www.intersport-huebsch.de](http://www.intersport-huebsch.de) -

Stressfreies Einkaufen dank gepflasterter Kundenparkplätzen hinter dem Haus - erleben Sie Sport auf über 400 m<sup>2</sup> mit großer Auswahl, bestem Service und Beratung in den unterschiedlichsten Bereichen wie:

*Outdoor / Wandern • Running / Badebeach  
Ski & Board Wintersport • Fitness / Workout  
Teamsport / Fußball • Vereinsgeschäft  
Fitness-Großgeräte • Multisport / Freizeit  
Ski & Board Verleih  
Individuelle Sohlenanpassung • Bootfitting*

**Das bewährte Team um Inhaber Christian Hübsch  
freut sich auf Ihren Besuch!**

**Mo. - Fr. 9.00 - 18.30 Uhr  
und Sa. 9.00 - 14.00 Uhr**



**Toppler-Apotheke**  
Eva-Maria Müller-Gögelein e.K.  
Ansbacher Straße 15  
91541 Rothenburg o.d.T.  
Telefon 09861/3656

# Fahrt in die Heckenwirtschaft

nach Tauberzell am 29. Februar 2020

Sie haben richtig gelesen, wir hatten 2020 ein Schaltjahr, deswegen das ungewohnte Datum. Unsere Fahrt zum jungen Wein führte uns wieder einmal ins Taubertal. Irmgard Pohl hat den Bus in bewährter Weise wieder organisiert, allerdings heuer mit etwas weniger Werbung, weil aufgrund der Räumlichkeit bei Familie Schneider die Teilnehmerzahl etwas beschränkt war.

Für die Wanderfreunde unter uns haben wir wieder eine Wanderung angeboten. Eigentlich wollten wir nur bis Bettwar laufen und dort noch eine Kaffeepause einlegen. Aber da hatten wir im wahrsten Sinne des Wortes „die Rechnung ohne den Wirt gemacht“. Die „Alte Schreinerei“ hatte Betriebsurlaub und so konnten wir noch etwas mehr für unsere Gesundheit tun. Unser Zustieg in den Bus erfolgte dann in Tauberscheckenbach. Eigentlich hätten wir ganz durchlaufen können, aber unsere Busgäste hätten uns dann „in den Auspuff schauen lassen“. Wir sind folgende Strecke gegangen: Berufsschule, Ziegelsteinbruch, hinunter zum Mittelhangweg, Schleehteige, Steinbach, wieder auf den Mittelhangweg, Bettwar, Tauberscheckenbach.

So kamen wir gut gelaunt bei den Schneiders in ihrer gemütlichen Weinstube an und erfreuten uns an den leckeren Brotzeiten und etlichen Schoppen aus der Lage Tauberzeller Hasennestle. Bei guter Unterhaltung und gemütlichen Beisammensein verging die Zeit bis zur geplanten Busabfahrt wie im Flug.

Liebe Weinfreunde, schön war´s mit Euch und liebe Schneiders schön war´s bei Euch. Danke, dass wir bei Euch sein durften.

*Albert Hainke*



**WIR FERTIGEN INDIVIDUELLE MÖBELSTÜCKE AUS HOLZ**

**NEU**  
Jetzt auch Möbel für Ihr Zuhause!  
Wir beraten Sie gerne



- Eigene Fertigung von Möbelstücken und individuellen Bauelementen
- Energieeffiziente Fenster aus Kunststoff, Holz-Aluminium und Holz
- Kompetente Beratung sowie qualifizierte und erstklassige Ausführung
- Moderne Sonnenschutzprodukte

**Seit 25 Jahren steht unser Name für Top-Qualität**

Erlbacherstraße 111a · 91541 Rothenburg  
Tel. (0 98 61) 5270 · Fax (0 98 61) 8 6208  
Mobil (01 71) 53 09 67 6  
info@weinhardt-fenster.de

Fenster  
**WEINHARDT**  
Türen

www.weinhardt-fenster.de



## Abgesagt!!!

Ein ganz einfaches Wort, das bisher keine große Bedeutung für uns im Alpenverein hatte. Denn unsere vorgesehenen Unternehmungen konnten, bis auf ein paar wetterbedingte Ausfälle, wie geplant durchgeführt werden.

Aber ab März 2020 war alles anders! Mit einem Schlag waren wir zur Untätigkeit verurteilt. Aber nicht nur unsere Aktivitäten kamen zum Erliegen. Die sozialen Kontakte innerhalb der Sektionen lagen auf Eis und sind bis heute eingeschränkt. Irgendwie haben mir die Teilnehmer an unseren Wanderungen und Mehrtagesausflügen gefehlt. Dazu kamen auch die wirtschaftlichen Probleme in der Gastronomie, den Beherbergungsbetrieben und dem Handel. Manche von uns waren in die Kurzarbeit gezwungen und die Pläne wurden über den Haufen geworfen. Und als alle wieder losgelassen wurden, waren die Wandergebiete total überlaufen. Wir waren privat in einem Wandergebiet unterwegs und durften da hautnah erfahren, was es heißt überrannt zu werden. Wenn sogar Zufahrtsstraßen in ganze Orte gesperrt werden müssen, weil alles, sogar die Rettungswege, zugesperrt werden, spricht das eine deutliche Sprache. Mancher lernte durch den Lockdown aber seine nähere Umgebung neu oder auch erstmals kennen. Wie oft haben wir dankbar registriert nicht in der Großstadt zu wohnen, sondern nur kurze Wege in die Natur zu haben.

Und das Wichtigste ist nach wie vor, dass keine Bekannte oder Verwandte vom Virus betroffen sind. Schön, dass wir seit Juli wieder

zusammen auf Touren gehen können. Wir hoffen, dass uns das weiterhin möglich sein wird. Mir geht's wie einer Mitwanderin, die bei der Anmeldung zur September-Wanderung geschrieben hat: Endlich wieder, freu, freu, freu... ich hab es soo vermisst.

Eine Anmerkung noch zum Krisenmanagement des Alpenvereins. Ich habe wegen der Juniwanderung in München nachgefragt, ob und unter welchen Voraussetzungen wir die geplante Tour gehen können. Die Antwort war so was von Wischi-Waschi und der schwarze Peter wurde der Sektionsvorstandschaft zugeschoben. Keine klare Aussage ist auch eine. Hauptsache man muss in München nichts verantworten.

**Folgende Unternehmungen fielen Corona zum Opfer:**

**Alle geplanten Wanderungen der Ruhelosen Rentner, die Eintages-Radtouren, die Tageswanderungen, die mehrtägigen Kletter-, Wander-, Radtouren-Wochenenden im Zeitraum von März bis Juni.**

Ab Juli sind wir dann verhalten unter Einhaltung der Corona-Einschränkungen wieder gestartet. Wir hoffen, dass sich die Infektionszahlen weiter im Rahmen halten und wir unsere Pläne wieder verwirklichen können.

*Albert Hainke*

## Abendwanderung

am 11. Juli 2020

Die erste Wanderung nach der Coronapause führte uns in den Offenheimer Raum. Gut gelaunt nach der langen unfreiwilligen Pause freuten wir uns alle auf das gemeinsame Wandern. Wir starteten in Custenlohr mit neun Wanderfreunden. Bei herrlichem Sonnenschein ging es durch das Hochholz auf guten Waldwegen in Richtung Offenheim. Kurz vorher bogen wir ab und wanderten am Bach entlang. Nach einem etwas anstrengenden Aufstieg zum Naturlehrpfad erreichten wir nach ca. 8 km unser Ziel.

Im Gasthaus von Custenlohr stärkten wir uns im Biergarten mit einer deftigen Brotzeit und ließen bei herrlichem Sonnenschein und einen tollen Sonnenuntergang den Abend ausklingen.

*Erhard und Inge Kallert*



# Samstags-Wanderung

am 8. August 2020

Trotz Hitze (33 Grad) hatten sich überraschend viele Teilnehmer am Startpunkt Wildbad bei Burgbernheim versammelt.

Unser Weg führte uns größtenteils durch den schönen Burgbernheimer Wald. Vom Wildbad ein kurzes Stück durchs Tiefenbachtal, anschließend einen Trampelpfad steil nach oben zur Rolandeiche, einer der ältesten Bäume im Waldgebiet. Weiter ging es dann Richtung Steinach.

Nun begann der romantische Teil der Wanderung, nämlich der ca. 4 km lange Weg durchs urige Tiefenbachtal. Stellenweise stauten mächtige Biberburgen den Bach, umgestürzte Bäume und solche mit bizarren Luftwurzeln gehörten auch zum Landschaftsbild.

Im Wildbad wieder angekommen schloss sich unsere schöne Runde.

Zur Einkehr fuhren wir in die Bio-Gaststätte Kramer nach Burghausen wo wir den Abend ausklingen ließen.

*Renate Seidel*



- Straßenbau
- Tiefbau
- Hochbau
- Gewerbebau

Hauptstraße 44 · 86742 Fremdingen · Tel.: 09086 999 0 · [www.thannhauser.de](http://www.thannhauser.de)



- Asphalttragschichten
- Asphaltbinder
- Asphaltbeton
- Splittmastixasphalt
- Asphalttragdeckschichten
- Gußasphalt
- Bindemittel
- Sondersorten



# Tageswanderung am 6. September 2020

Endlich wieder eine Tageswanderung! So dachten viele meiner Mitwanderer. Allerdings mussten wir im Vorfeld die Pläne ändern. So durfte ich die entstandene Lücke mit der im April vorgesehenen Wanderung auf den Diebacher Wappenwanderwegen füllen.

In den drei früher eigenständigen Gemeinden Bellershausen, Diebach und Östheim, die jetzt die Gemeinde Diebach bilden, gibt es jeweils einen mehr oder weniger neuen Wappenwanderweg. In Östheim die Nixe (Gelbe Markierung), in Bellershausen den Laurentius (Rote Markierung) und in Diebach die Krone (Blaue Markierung). Da die einzelnen Runden für eine Tageswanderung zu kurz ausfallen und mir nicht alle Abschnitte gut geeignet erscheinen, habe ich eine 21 Kilometer lange Runde zusammengebastelt.

Wir sind in Bellershausen gestartet und an der Mergelgrube vorbei Richtung Wohnbach gegangen. Nach einem Linksschwenk ging es für die 24 Teilnehmer wieder Richtung Pfeffertalbrücke und hoch zu Wochenendhaussiedlung am Waldrand. Über den Verbindungsweg erreichten wir die Straße nach Faulenberg und dann den Kronenweg. Am Babywäldchen vorbei und nach einer kurzen Erklärung zu Prof. Krauß durch Ernst Lippert zog der Wohnsitz des derzeitigen Rothenburger OB's mit seinem früheren Jagdschloss derer von Hohenlohe-Bartenstein die Blicke auf sich. An der Autobahnunterführung trafen wir wieder auf den



**rank.**  
Heizung • Sanitär  
Solar • Bäder

Kirnberger Str. 20  
91607 Gebstättel  
Tel: 09861/8 66 49  
Fax 09861/8 66 59

Kronenweg. Auf diesem erreichten wir nach schönen Ausblicken Richtung unserer schönen Tauberstadt und ins angrenzende Hohenlohe den Diebacher Schafbuck. Nach einer kurzen Rast wanderten wir hinunter zur Tauber und überquerten diese. Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit mussten wir den eingeplanten Schwenk zur Heubrücke leider weglassen und haben uns gleich der Infotafel zum ehemaligen Kalkwerk zugewandt. Weiter ging's zum Badeweiher und dann durch Diebach. Über Feld- und Flurwege gelangten wir schließlich zum Aussichtspunkt auf dem Mühlbuck oberhalb von der Seemühle. Nach einem wilden Abstieg querbeet erreichten wir diese und damit unsere Mittagsrast.

Nachdem alle gut gespeist und den Durst gelöscht hatten, machten wir uns auf unseren Rückweg. Dieser führte unterhalb des Schäfermuseums auf eine Anhöhe und dann wieder hinab zur Straße Bellershausen – Unteröstheim. Wir folgten dem Nixenweg durch die Östheimer Flur und trafen schließlich auf den Wasserscheidenweg. Dieser führte uns unter der A 7 hindurch und dann eine Anhöhe hoch. Beim Aussichtspunkt mit diversen Wegweisern in die nahe (Bellershausen) und weite Welt (Caracas) wurde noch einmal eine Schau-, Verschlauf- und Trinkpause eingelegt. Bei der Sonnenuhr auf dem Rückweg kamen wir ins Grübeln, denn obwohl wir die Sommerzeit eingerechnet hatten dachten wir, sie wurde von Jemandem „verstellt“. Noch ein Haken weg vom unbequemen Pflasterweg und unser Ausgangspunkt, der Bellershäuser Wanderparkplatz war erreicht.

Danke an alle Mitwanderer, die unsere Runde zu einem schönen Erlebnis gemacht haben. Danke auch, dass wir alle gesund wieder auf Tour gehen konnten. Danke an unsere beiden Wirtsfrauen mit ihren Helferinnen, die uns so gut versorgt haben. Danke aber auch für das tolle Wanderwetter, das uns geschenkt wurde und doch so gern als selbstverständlich angenommen wird. Danke auch der Gemeinde Diebach für die zur Verfügung gestellten Wanderkarten, die von den Teilnehmern am Ende der Runde gerne angenommen wurden.

*Albert Hainke*



## Tageswanderung am 11. Oktober 2020



An einem schönen Sonntagmorgen im Oktober trafen sich 20 Teilnehmer bei trockenem Wetter, aber auch kühlen Temperaturen, zur gemeinsamen Fahrt nach Weikersheim.

Dort starteten wir unsere Runde hinaus aus dem Städtchen, um über den Planetenweg und vorbei an der Sternwarte hoch zum Karlsberg zu gelangen. Nach einem Linksschwenk stiegen wir hinab ins Tal der Tauber. Diese querten wir in Tauberrettersheim über die Neumann-Brücke. Die Weinberge auf der nach Süden gerichteten Hangseite wurden, vorbei an der Mariengrotte, bald erreicht. An ihnen wanderten wir weiter nach Schäfersheim, dem nächsten Weinort auf unserer Tour. Wieder hieß es die Tauber überqueren und an der früheren Bahnstrecke zurück nach Weikersheim zu unserer verdienten Mittagsrast zu gehen.

Nach der Essenspause führen wir Vorbachtal aufwärts nach Laudenbach, einem Ortsteil

von Weikersheim. Dort stand dann der Aufstieg über ca. 250 Stufen zur Laudensbacher Bergkirche, übrigens auch eine beliebte Hochzeitskirche, an. So mancher war froh, dass er den steilen Weg nicht zur Buße auf Knien bewältigen musste. Nach einiger Zeit der Einker in der noch festlich mit Erntedankgaben geschmückten Kirche ging es nach einem weiten Schwenk auf Waldwegen wieder hinunter in den Weinort. In der früheren Kelter ließ es sich bei Kaffee und Kuchen in dem schön hergerichteten Gewölbekeller gut sitzen. Wer wollte, konnte noch in Glas gefüllte „Marschverpflegung“ erstehen, bevor wir uns auf die Heimfahrt machten.

Vielen Dank an Ernst Lippert für die Organisation dieser beiden schönen Runden durch die herbstlichen Weinberge, auch wenn es dieses Jahr wegen der Frühjahrsfröste nicht viel zu „stupfeln“ gab.

*Albert Hainke*



# Öztaler Hüttenrunde mit Besteigung des Similaun und der Weißkugel

9. bis 13. August 2020

Morgens um 7 Uhr ging es am 9. August 2020 von Ostheim aus per Auto ins Öztal und weiter bis zum Bergsteigerdorf nach Vent. Direkt vor dem Ortseingang befindet sich ein schöner Parkplatz für die Touristen und Bergsteiger die von dort aus ihre Touren starten möchten. Auch wir stellten unser Auto ab und schnürten unsere Wanderstiefel. Nachdem wir alle Ausrüstungsteile für unsere geplante Bergtour im Rucksack verstaut hatten machten wir uns zu Fuß auf ins Rofental.

Es ging vorbei an den bekannten Rofenhöfen, die durch die Verfilmmung der Gaijerwalli als Kulisse dienten, ins hintere Rofental. Anfangs ging es über breite Almwiesen. Später wurde der Weg dann schmaler und führte durch eine Art Klamm die der reißende Gletscherbach tief in das Tal eingeschnitten hatte. Nach ca. 3,5 Stunden Wanderung kamen wir an unserer ersten Hütte dem Hochjoch-Hospitz an. Wie auf fast allen Berghütten war das Abendessen sehr lecker.

Am nächsten Morgen machten wir uns nach einem reichhaltigen Frühstück auf unsere geplante Tagesetappe. Es sollte die Überschreitung des Saykogels mit dem Ziel Martin-Busch-Hütte sein. Der Weg führte uns von der Hütte hinunter zum Bach und über eine lange Metallbrücke hinüber zur anderen Uferseite. Wir wanderten in ein Seitental das vom Rofental abzweigt. Nach einer weiteren Überquerung eines Baches begann der Aufstieg zum Saykogel. Es ging stetig bergauf über eine Bergflanke, danach über brüchiges Gelände und zum Schluß einen ausgesetzten Grat.



Martin-Busch-Hütte

Auf dem Similaun

Similaun





entlang mit leichter Kletterei bis zu Gipfel auf 3.355 m. Bei strahlendem Sonnenschein hatten wir dort beste Aussicht auf alle namhaften Berge der Region wie Similaun, Weißkugel und Wildspitze. Nach einer Rast folgten wir den Weg absteigend ins Niedertal der uns zu unserem Übernachtungsquartier der Martin-Busch-Hütte führte.

Leider war der Weg dort zu Ende. So mussten wir uns die letzte Wegstrecke über loses Geröll, Gletscherbruch und Blockwerk selbst bis zu unserm Übernachtungsquartier durchschlagen. Nach einem sehr langen Tag kamen wir dann um 18:30 Uhr auf der Schönen-Aussicht-Hütte an. Nachdem uns das Wetter den ganzen Tag mit Regen verschonte freuten wir uns auf das sehr leckeren 4-Gänge Abendessen.

Am nächsten Morgen machten wir uns nach dem Frühstück schon sehr zeitig um 7 Uhr für die nächste Etappe fertig. Es ging auf dem Europäischen Fernwanderweg Nr. 5 immer dem Niederjochbach entlang, Tal aufsteigend bis zur Similaunhütte. Dort packten wir unsere Rucksäcke für die Besteigung des Similaun um. Wir deponierten alle unnötigen Gepäckstücke im Trockenraum der Hütte und verstauten nur Kälte- und Regenschutz, Proviant und die Hochtourenausrüstung in unseren Rucksäcken. Über ein kurzes Stück Geröll ging es dann zum Niederjochferner. An der Gletscherzunge legten wir unser Seil und die Steigeisen an. Wir folgten den deutlich sichtbaren Steigspuren aller Gipfelaspiranten, stets ansteigend, mal über steileres Blankeis und flacherem Neuschneefeldern bis zur Gipfelkamm. Hier galt es dann noch einen Felsrücken und einige Altschneefeldern zu überwinden bis wir den Gipfel des Similaun auf 3.606 m erreichten. Nach einer ausgiebigen Rast bei strahlendem Sonnenschein und den obligatorischen Gipfelfotos machten wir uns wieder auf dem Rückweg zur Hütte. Der Abstieg erfolgt auf der Aufstiegsroute. Nachdem wir an der Similaunhütte angekommen waren verstauten wir alle zurückgelassenen Gepäckstücke wieder in unsere Rucksäcke und legten noch eine Trinkpause ein.

Anschließend machten wir uns auf den Weg Richtung Hauslabjoch und über den Hochjochferner zur Schönen-Aussicht-Hütte. Der Aufstieg zur Fundstelle des bekannten „Ötzi“ viel uns mit den vollgepackten Rucksäcken und den schon einigen Kilometern in den Beinen nicht mehr ganz so leicht wie zu Tagesbeginn. Nach einer kurzen Rast an der Steinpyramide welche die Fundstelle markiert, ging es weiter über das Hauslabjoch auf den Gletscher Hochjochferner. Mit Steigeisen und Seil folgten wir einer schwachen Spur unter der Finailspitze vorbei bis zu einem Felsrücken. Hier war eine Stange als Orientierungspunkt angebracht. Von dem Felsrücken aus mussten wir auf das nächste Gletscherfeld einem schwierigen Felsriegel ca. 30 m mit Steigeisen abklettern. Das nächste Gletscherfeld überquerten wir dann in einem weiten Bogen bis zu einem weithin sichtbaren Steinmännchen. Dort konnten wir dann die Steigeisen und das Seil wieder in unserem Rucksack verstauen, denn von hier aus ging es einem markierten und versicherten Steig zum Talboden hinunter.

Am nächsten Morgen klingelte bereits um 5:30 Uhr unser Wecker, denn für heute war die Besteigung der Weißkugel geplant. Nach einem ausgiebigen Frühstück packten wir unsere Rucksäcke mit allen dafür notwendigen Ausrüstungsteilen und machten uns auf den Weg. Erst ging es auf den Hüttenzustieg talabwärts Richtung Kurzras. Nach ca. 30 Minuten bogen wir dann rechts ab auf dem Weg Nr. 5A. Anfangs über Blockwerk, dann sehr lange über Almwiesen und schließlich über geplante Skipisten erreichten wir die oberste Seilbahnstation des Skigebietes von Kurzras. Danach ging es über weiteres Blockwerk und einer steilen Rinne hinauf zum Teufelsegg. Hier konnten wir unser Tagesziel die Weißkugel mit dem weiteren Aufstiegsweg zum ersten Mal gut einsehen. Wir folgten dem breiten Bergkamm über eine Mulde und gegenseitigem Aufstieg zum Steinschlagjoch (3.257 m). Von hier aus ging es über einen schmalen Felsgrad bis zum Einstieg auf dem Gletscher des Hintereisferners. Dort angekommen legten wir die Steigeisen und das Seil an. Wir folgten nun den Aufstieggspuren vorgegangener Gruppen leicht bergauf bis zum Hintereisjoch. Über eine kurze Steilstufe und einer Querrinne gelangten wir auf dem Matscher Ferner. Der Weiterweg führte nun über ein steiles Eisfeld das weiter oben flacher wurde und in einem Schneeegrad bis zum Gipfelaufbau führte. Um das Gipfelkreuz zu erreichen musste hier dann noch ein Stück Felsgrad in leichter Kletterei überwunden werden. Bei strahlendem Sonnenschein erreichten wir den Gipfel der Weißkugel auf 3.739 m und standen ganz alleine am Gipfelkreuz was bei diesem markanten Berg fast eine Seltenheit ist. Wir genossen die herrliche Aussicht auf allen umliegenden Bergspitzen und das riesige Gletscherfeld des Gepatschferners. Ganz in der Ferne konnte man sogar das Brandenburger Haus auf einen Felsrücken erkennen. Nach dem wir auch die obligatorische Gipfelrast und das Fotoshooting mit dem Gipfelkreuz hinter uns gebracht hatten, machten wir uns wieder an den Abstieg. Der Rückweg zur Hütte folgte unserer Aufstiegsroute. Gegen 16 Uhr kamen wir wieder an der Schönen-Aussicht-Hütte an und gönnten uns anschließend einen Saunagang in einer kuscheligen Holzfass-Sauna.

Nach einer weiteren Nacht auf der Hütte mit einem sehr leckeren Abendessen und gutem Frühstück bestiegen wir am nächsten Morgen

noch den Hausberg der Hütte „Im hinteren Eis“ mit 3.269 m. Von der Bergspitze aus konnten wir den ganzen Verlauf des Hintereisferners einschl. der Weißkugel mit Aufstiegroute nochmals einsehen. Nach einer Trinkpause auf der Hütte und einer Mittagsrast auf der Hochjochospitz-Hütte führte uns der Weg wieder durch das Rofental zurück nach Vent.

Glücklich und zufrieden das wir alle geplanten Gipfelziele erreicht hatten und das Wetter uns die ganzen Tage mit Regen verschont hatte, machten wir uns mit dem Auto auf den Rückweg Richtung Heimat.

*Karin Häberlein*



# Großer Widderstein (2.533m)

15. September 2020

Bei traumhaft schönem Wetter ist die Besteigung und Umrundung des Großen Widderstein, der höchste Gipfel im Kleinwalsertal mit 2.533 m, eine ansprechende Tagestour. Zwei Sektionsmitglieder haben sich am Dienstag, den 15. September 2020, Fröhnmorgens auf den Weg ins Allgäu gemacht.

Vom Parkplatz in Baad, dem höchstgelegenen Ort im Kleinwalsertal, geht es über eine Brücke – die Breitach – die gewuert. Hier haben wir unser Ziel schon im Blick. Mächtig thront der Große Widderstein über dem Tal. Bis zur Bärgunt-hütte geht es entlang einer Schotterstraße, dann auf einem markierten, ziemlich ausgetretenen Pfad durch das herrliche Bärgunttal bis zum Hochalppass und weiter bis zum Felsfuß des Widderstein, wo die gutmütige Kletterei Richtung Gipfel mit dem knackigen Anstieg im Fels beginnt.

Wir orientieren uns dabei stets an der weiß-blau-weißen Markierung und kraxeln ohne größere Probleme durch die Südschlucht über Schrofengelände empor. So erreichen wir schließlich den Südwestgrat und sehen von hier schon das Gipfelkreuz. Am Gipfel angekommen nahmen wir uns schon etwas Zeit, denn bei diesem traumhaften Wetter hatten wir eine atemberaubende und fantastische Aussicht.

Nach der obligatorischen Rast machten wir uns auf den Rückweg. So wie wir hinaufgekommen sind geht es auch wieder hinunter. Am Fuß des Gipfelaufbaus halten wir uns diesmal allerdings links – denn wir wollen „unseren“ Berg ja umrunden. Über die Widdersteinhütte, wo wir eine Rast auf der Terrasse machten, wanderten wir weiter dem ausgeschilderten Bergweg in Richtung Gemstelpass. Die Rückroute führt über einen gesicherten Steig durch Gras und Latschen. Schließlich geht es über die Obere und die Hintere Gemstelalpe hinab Richtung Tal, immer den Wildbach entlang. Am Gemstelboden halten wir uns links und laufen das letzte Stück entlang der Breitach zurück zum Auto.

Wieder am Parkplatz in Baad angekommen waren wir uns einig, es war ein toller Spätsommertag, der sich gelohnt hat.

*Hubert Wenninger*



*Auf dem Gipfel*



*Blick aufs Kleinwalsertal*





## Wanderungen der Ruhelosen Rentner

Was die Ruhelosen Rentner und Rentnerinnen so alles unternommen haben...

### 3. November 2019 Tauberzell

Am Freitag, den 1. November 2019, am Feiertag Allerheiligen, hatte es bis Mittag typisches November-Nieselwetter. Dann wurde es trocken und 25 Wanderer fuhren nach Tauberzell.

Am mittleren Weinbergweg liefen wir los und stiegen zunächst hinauf zum oberen Weinbergweg. Das Wetter hatte sich soweit beruhigt, dass wir einen herrlichen Blick über die Weinberge nach Tauberzell und ins Taubertal hatten. Wir passierten dann den Weinberglehrpfad. Etliche Rebsorten waren für uns neu.

An der Andachtsstelle mit Kreuz legten wir eine kleine Pause ein. Hans-Karl machte einige Ausführungen zu Tauberzell und der Gemeinde Adelshofen. Auch erklärte er, wie Tauberzell zu den Chorherren von Herrieden gelangte und einiges über den Weinbau mit den typisch fränkischen Rebsorten. Anschließend ging es weiter, wir stiegen ab über den erneuerungsbedürftigen Wandersteig zum mittleren Weinbergweg. Dem folgten wir durch den schönen Weinberg bis zurück zu den Autos. Wir



fuhren über Tauberscheckenbach hoch nach Burgstall und weiter nach Weiler. Dort im „Café Fritz“ ließen wir uns Torte und Kaffee gut schmecken.

Nach unserem wohlverdienten Café-Aufenthalt kehrten wir zufrieden nach Rothenburg zurück.

### 8. November 2019

### Entenessen in Weigenheim • Wanderung im Bullenheimer Paradies

Traditionell war das Entenessen des Alpenvereins der Ruhelosen Rentner an der Weigenheimer Kirchweih am Freitag, den 8. November 2019.

Es hatten sich 34 Liebhaber des Entenessens eingefunden und nach kurzer Wartezeit wurde uns das Essen serviert. Zufrieden und wohl gesättigt fuhren anschließend noch 27 Wanderfreudige zum Weingebiet „Bullenheimer Paradies“. Wir liefen eine knappe Stunde durch die herbstlichen Weinberge und erfreuten uns am prächtigen Farbenspiel. Während dem Laufen erzählte Hans-Karl über die Geschichte des Weinparadies Franken, über die verschiedenen Weinlagen und die verschiedenen angebauten Rebsorten. Er berichtete auch über den Boxbeutel-Express, der dieses herrliche Gebiet für Wanderer und Weintrinker attraktiv macht.

Zum Abschluß ging es zum Winzer Kistner. Dort wurden in einer schönen Weinprobe diverse Weine probiert, dazu gab es als kleine Stärkung Butterbrezen.

Der Spätnachmittag wurde bunter und lustiger, aber trotzdem mußten wir dann, nachdem sich einige noch mit Wein zum Mitnehmen versorgt hatten, den Tag mit einem schönen Ausklang beenden. Hans-Karl und Monika machten dann noch etwas Werbung für unsere Sektion Rothenburg und erhielten spontan die Zusage, daß mindestens 3 Wanderer dem Verein beitreten.





## 7. Februar 2020 Wildenbrännlein

Die Ruhelosen Rentner starteten ihre erste Wanderung im Jahr 2020 am Freitag, den 7. Februar. Das Wetter hatte sich nach Tagen von Regen und Sturm wieder beruhigt und es kam so gar ab und an die Sonne zum Vorschein. Dies erfreute die stolze Anzahl von 43 Wanderern besonders.

Hans-Karl und Monika konnten diese Wanderung leider nicht führen, weil sie wegen einer Beerdigung verhindert waren. Kurt und Erni aus Gebstättel hatten sich zur Führung bereit erklärt und Hans-Karl war mit den Beiden am Vortag die Tour abgegangen.

Die Autos wurden am Ende der Lindener Steige abgestellt und die Tour ging zunächst Richtung Wachsenberg. Nach kurzer Wegstrecke erreichten die Wanderer die Schweinsbachquelle, auch Saubachquelle genannt. Weiter ging es bis zum Försterstein mit den Namen ehemaliger Forstleute. Eine halbe Stunde später erreichten sie das Pausenziel, das „Wildenbrännlein“.

Das Wildenbrännlein, ein beliebtes Wanderziel zwischen Wachsenberg und Linden, wurde 2014 instandgesetzt und ist nun eine schöne Station auf einer Wanderung. Maßgeblich bei der Erneuerung beteiligt war der Rothenburger „Wanderpionier“ Franz Metschl. An diesem schönen Ort pausierten die Wanderer mit einem süßen oder scharfen Schnäpschen und etwas Schokoladigem. Nach der Pause ging der Weg über den Wasserscheideweg zurück zu den Autos. Hier kam den Wanderern dann Hans-Karl entgegen und überzeugte sich von der Qualität des Pausengetränkes.

Anschließend ging es nach Linden ins Gasthaus Keitel-Heinzel, wo wir mit einer reichhaltigen Vesper und einem schönen Glas Bier für unsere Wanderung belohnt wurden.

## 6. März 2020 Sandberg und Landsknecht

Am Freitag, den 6. März 2020, war das Wetter nicht wirklich schön. Der Wind der letzten Tage hatte sich zwar etwas abgeschwächt, aber es regnete den ganzen Vormittag. Trotzdem hatten sich doch zumindest 14 wetterfeste Wanderer eingefunden. Wir fuhren gemeinsam zu unserem Startpunkt nach Anfelden.

Zunächst ging es auf einer Betonspur leicht bergauf, später wurde der Weg für eine kurze Strecke steiler und wir erreichten die Höhe bei „Einsiedlers Ruh“. Wir stießen dort auf den Wasserscheideweg und folgten ihm bis zum Sandberg mit einer Höhe von 534 Metern nördlich von Colmburg. Anschließend gelangten wir zur Jagdhütte „Zum heiligen Holz“ und legten dort unsere wohlverdiente Pause ein. Der Schnaps, der Likör und die mitgebrachten Pralinen waren eine kleine Ent-



schädigung für das ruppige Wetter. Auf dem Rückweg über den Höhenrücken hatte sich das Wetter doch beruhigt und wir liefen auf der Höhe des „Landsknechtes“ mit 526 Metern auf Anfelden und Oberdachstetten zu. Es ging dann noch auf guten Forstwegen zurück zu den Autos.

Unsere Einkehr mit Vesper hatten wir in Binzwangen im Gasthaus Birkner bestellt. Dort gab es eine deftige Brotzeit, ein gutes Bier und Krassoldsheimer Wein. Gesättigt und zufrieden unternahmen wir die Rückfahrt nach Rothenburg.

## 10. Juli 2020 Colmberg

Die erste Wanderung der Ruhelosen während der Corona-Zeit wurde am Freitag, den 10. Juli 2020, bei Colmberg durchgeführt. Hans-Karl hatte sich intensiv mit den geltenden Corona-Richtlinien besonders bezüglich des Abstandes, der Maskenregelung und der Hygiene informiert und in Absprache mit dem Landratsamt ein Hygienekonzept erstellt. Vor der Abfahrt wurden alle Teilnehmer belehrt und jeder erhielt ein Blatt mit den entsprechenden Regelungen.

Wir fuhren nach Colmberg zum Waldparkplatz am „barrierefreien Wanderweg“. Von dort gingen wir zunächst auf dem Wasserscheideweg in nördliche Richtung. Der Wind hatte in Rothenburg noch ordentlich geblasen, doch oben im Wald merkten wir nur noch wenig davon. Wir wanderten dann ein Stück durch eine geschlagene Schneise und befanden uns bald wieder auf einem befestigten Wanderweg. Nach kurzer Wegstrecke trafen wir auf den von links, von Häslabronn, kommenden mittelfränkischen Jakobsweg (Nürnberg – Rothenburg). Ein gutes Stück weiter erreichten wir den Rastplatz



mit den Vogelstimmen. Dort legten wir unsere Pause ein. Wir ließen uns den herrlichen Weinbergpfirsichlikör von Herta schmecken. Für die „Harten“ gab es Irmgards Asbach. Nach dieser Stärkung gelangten wir bald auf den „barrierefreien Weg“. Dem folgten wir, vorbei an der Wasserstation, zurück zu den Autos.

Anschließend fuhren wir zum Gutshof Colmberg. Eine zünftige Brotzeit und ein kühles Bier rundeten den gelungenen Nachmittag ab.

### Anmerkung:

*Wenn in den Berichten von Wanderern gesprochen wird sind immer Wanderinnen und Wanderer gemeint.*

*Darüber hinaus gilt bei Begriffen immer, falls männliche benutzt worden sind, die weibliche Form ebenso und umgekehrt.*

*Hans-Karl Frei*





## 7. August 2020 Schrozberg – Vorbachtal

Am Freitag, den 7. August 2020, trafen sich die „Ruhelosen“ zu ihrer nächsten Wanderung. Die Temperaturen lagen immer noch bei 30 Grad und höher.

Die 28 Wanderer fuhren zunächst nach Schrozberg. Unterhalb des Schlossparks beginnt das Vorbachtal, das sich bis Weikersheim erstreckt. Wir fuhren noch ein Stück bis zur oberen Talmühle. Dort starteten wir die Wanderung immer schön am Vorbach entlang auf schattigen Waldwegen. Der Vorbach entspringt etwa 2 km westlich von Schrozberg und fließt durch den Schlosspark, durch Ober- und Niederstetten, durch Vorbachzimmern und Lautenbach. Er mündet nach 25 km bei Weikersheim in die Tauber.

Der Wanderweg war schön, angenehm zu laufen und wir erreichten nach einer knappen Stunde das Rückhaltebecken Oberstetten, welches zu diesem Zeitpunkt leider nicht geflutet war. An einem schattigen

Platz legten wir unsere Rast ein. Wie immer mit geistigen Getränken und Süßigkeiten. Anschließend begaben wir uns auf den Rückweg. Wir gingen denselben bequemen Wanderweg zurück. Es gibt zwar auch andere Rückwege, diese sind aber für uns heute zu weit, zu steil und auch abschnittsweise zu sehr in der Sonne.

Wir fuhren zurück zum Schloß Schrozberg und parkten dort unsere Autos. Die wenigen Meter gingen wir zu unserer bestellten Einkehr im Café 1903. Dort erfreuten wir uns an einem frischen Weizenbier mit Vesper und zum Abschluß ließen sich die meisten von uns noch ein gutes Eis schmecken. Nach einem schönen Nachmittag traten wir die Heimfahrt an über Kreuzfeld, Bovenzenweiler und Leuzendorf nach Rothenburg.

## 4. September 2020 Oberbreitenau

Das Wetter meinte es wieder gut mit uns, denn Anfang dieser Woche hatte es 2 Tage nur geregnet. Doch heute, am Freitag, den 4. September 2020, war es wieder schön und angenehm warm und die 32 Wanderer waren sehr froh darüber.

Wir fuhren zunächst bis Oberbreitenau auf der Frankenhöhe. Hinter der Ortschaft starteten wir unsere Wander-Tour auf einem Betonweg, der dann am Waldrand auf den Wasserscheideweg stieß. Zuerst ging es am Waldrand entlang und dann in den Wald, etwas bergauf, bis wir den Höhenkamm erreicht hatten. Hier konnten wir uns die Bedeutung der Wasserscheide gut vorstellen. Rinnsale und Bäche nach Westen hin zur Tauber, Main und Rhein. Das Wasser nach Osten zu Altmühl und Donau. Wir unternahmen einen kleinen Abstecher zu den Treppen des Kirchenweges, der nach Wildenhof und

Kirnberg führt. Danach verließen wir die Wasserscheide und gingen unseren Weg weiter. Im Gebüsch versteckt entdeckten wir einen alten Grenzstein, der das Rothenburger Gebiet und das Markgrafentum Ansbach trennte. Es ging weiter durch schattigen Wald und wir machten nach einer knappen Stunde unsere Pause mit Baileys, Asbach und Süßigkeiten.

Ein Stück weiter entdeckten wir einen weiteren schön erhaltenen Grenzstein mit gut erhaltenem Rothenburger und Ansbacher Wappen. Unser Weg stieß dann auf den vom Wanderparkplatz Aidenau kommenden Rot-Kreuz-Weg zusammen. Wir wanderten weiter Richtung Osten und nach kurzer Zeit konnten wir wieder Oberbreitenau vor uns sehen.

Wir fuhren mit den Autos nach Kirnberg in die „Linde“ und genossen dort eine deftige Vesper und ein kühles Bier. Am Ende dieses schönen Wandernachmittages fuhren wir froh und zufrieden nach Hause.





## 2. Oktober 2020 Grenze und Seldeneck

Am Freitag, den 2. Oktober 2020, führte die „Ruhelosen“ ihr Weg zunächst ins Württembergische nach Wolfsbuch und weiter Richtung Seldeneck.

An einem Fischweiher konnten wir die Autos gut parken und begannen unsere Wanderung entlang dem Weiher, dem sich dann ein weiterer Weiher in schöner Umgebung anschließt. Anschließend ging es in den Wald. Hans-Karl hatte sich den richtigen Weg zuvor markiert, um mit der Gruppe sicher hindurch zu gelangen. Ein Stück weiter gelangten wir zur Hangkante über dem Taubertal und Bettwar. Entlang der Hangkante verläuft die Grenze von 1806 zwischen dem Königreich Bayern und dem Königreich Württemberg. Diese gilt auch heute noch als gültige Landesgrenze der beiden Bundesländer. Hans-Karl zeigte uns einen schön freigelegten Grenzstein mit „B“ für Bayern und „W“ für Württemberg. Weiter gings auf dem Grenzweg und wir sahen noch weitere 2 Grenzsteine, die jeweils auch an der Seite nummeriert sind und eine eingeschlagene Linie aufweisen, welche die Richtung des Grenzverlaufes darstellen.

Unsere Wanderung ging weiter zur Burgruine Seldeneck. Viele Wanderer kannten die Ruine nicht, obwohl sie nicht weit entfernt von Rothenburg liegt und früher Rothenburger Gebiet war. Hier war der geeignete Platz für eine Pause. Wie immer gab es Likör und Klaren mit Süßigkeiten als Belohnung für die Anstrengungen. Wir nahmen uns genügend Zeit uns die Reste der Burg anzuschauen. Danach ging es zurück über die Ortschaft und über einen Wiesenweg zu unseren Fahrzeugen.

Die Einkehr war im nahen Schonach bei Familie Stammeler, Gasthaus zur Linde. Wir hatten vorbestellt und so konnte der Durst und der Hunger der 30 Wanderer rasch gestillt werden. Mit vielen neuen Eindrücken wie „Grenze und Burgruine“ kehrten wir nach Rothenburg zurück.

*Hans-Karl Frei*





**Dein Bergsport- und Outdoorspezialist  
im Herzen Mittelfrankens in der  
schönen Ansbacher Altstadt**

**Der Anspruch an uns selbst:  
Das perfekte Produkt, bedarfsorientiert  
für jeden Kunden finden.**

- Outdoor- und Freizeitbekleidung für Groß und Klein
- Wander-, Trailrunning und Freizeitschuhe
- Boulder- und Kletterausrüstung
- GPS-Geräte und Multisportuhren
- Skitouren- und Schneeschuhausrüstung
- Skitourenski und -schuhe
- Campingausrüstung
- Verleih



@mountainsportsansbach






Ihr findet uns auch mit einem Shop in der **BOULDER AREAL**

**Wir freuen uns auf deinen Besuch**

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Mo. bis Fr. von 10 – 19 Uhr  
Sa. von 10 – 16 Uhr

Mountain Sports GbR  
Johann-Sebastian-Bach Platz 16  
91522 Ansbach  
☎ 0981 953 82 88

🌐 [www.mountain-sports.de](http://www.mountain-sports.de)

**Bitte einwerfen in der  
DAV - Geschäftsstelle Rothenburg**

Klingenschütt 9

91541 Rothenburg o. d. T.

## Adress-Änderungs-Formular für Mitglieder im DAV

### Bisherige Kontaktdaten

Firma/Name \_\_\_\_\_

DAV-Mitgliedsnummer: \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

### Neue Kontaktdaten; ich bin umgezogen nach

Straße \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

ggf. neue Bankverbindung: IBAN DE

Kontoinhaber: \_\_\_\_\_

**ggf. neue E-Mail:** \_\_\_\_\_

# Vorschau, Planung für 2021:

## Drei Tage Natur: Klettern, Wandern & Paddeln

Terminbekanntgabe unter [www.alpenverein-rothenburg.de](http://www.alpenverein-rothenburg.de), voraussichtlich findet diese Aktivität im April 2021 statt.

Programm:

1. Tag: Wandern mit Spielen und Picknick
2. Tag: Paddeln auf der Wiesend mit Zwischenstopp im Biergarten
3. Tag: Klettersteig (Höhenglückssteig) oder Sportklettern im Toprope je nach Gruppenkonstellation. Abschluß mit abendlichem Lagerfeuer und Stockbrot.

Unterbringung und Verpflegung: Zelten auf dem Kommershof mit gemeinsamem Kochen.

Kosten: Zwischen ca. 60 und 100 Euro fallen für Verpflegung, Bootsleihe und Zeltplatz an.

Anmeldung und weitere Informationen:  
[johannamolitor@yahoo.de](mailto:johannamolitor@yahoo.de),  
Telefon 0176/40591541



## Bergwandern im September in Südtirol

Vom Samstag 18. September bis Mittwoch 22. September 2021 organisiert Ernst Lippert wieder eine mehrtägige Wanderfahrt ins Pustertal in Südtirol. Wir werden wieder im uns bestens bekannten Gasthof Huber der Familien Wolfgruber untergebracht sein. Übrigens ein lohnendes Ziel zu jeder Jahreszeit!

Den näheren Ablauf für diese Fahrt in Fahrgemeinschaften sowie für die Moselfahrt wollen die Organisatoren an einem Infoabend im Februar oder März bekannt geben. Den genauen Zeitpunkt und Ort des Abends werden wir je nach Corona-Verlauf festlegen und in der Tagespresse bekanntgeben. Außerdem stehen die beiden Organisatoren telefonisch für Rückfragen zur Verfügung (Ernst: 09868/456, Ilse und Albert: 09861/3661).

## Wanderwochenende an der Mosel 2021

Am Fronleichnamswochenende, Donnerstag 3. bis Sonntag 6. Juni 2021 ist wieder eine Mehrtageswandertour an der Mosel geplant. Wir wohnen bei unseren bekannten Gastgebern in Mülheim an der Mosel. Bei der Hinfahrt wollen wir der Burg Eltz wieder einen Besuch abstatten und den Traumpfad Eltzer Burgpanorama (evtl. mit Burgbesichtigung) erwandern. Weiter sind Wandertouren auf dem Moselsteig Seitensprung Moseltalschancen, zum Meerfelder Maar in der Eifel und eine teilweise auf dem Moselsteig verlaufende Rundtour in der Nähe von Mülheim geplant. Ein Abend mit Weinprobe und Winzerbrotzeit auf dem renommierten Weingut der Familien Bauer darf natürlich auch nicht fehlen.

Die Teilnehmerzahl ist wegen der Anzahl der Unterkünfte begrenzt. Eine Anmeldung ist ab sofort bei Ilse und Albert, Tel. 09861/3661, möglich.



## Liebe Mitglieder, liebe Leser und Leserinnen!

Wir freuen uns, Ihnen wieder ein schönes Heft für Rückblick und Vorschau unseres DAV-Geschehens in der Rothenburger Sektion präsentieren zu können.

Viele Daten, Texte und Bilder wurden gesammelt und für den Druck aufbereitet. In der Eile oder auch Hektik kann es geschehen, dass etwas unrichtig dargestellt oder gar vergessen wird. Falls Sie dies bemerken, bitten wir Sie um Rückmeldung. Vielleicht können wir das in der nächsten Ausgabe korrigieren oder nachholen.

An dieser Stelle nochmals: Bitte beachten Sie die Angebote unserer Inserenten, sie tragen mit Ihrer Anzeigenschaltung wesentlich zur Kostenminderung dieses umfangreichen Heftes bei. Deshalb verdienen sie unser aller Dank und Aufmerksamkeit.

Über Kommentare, Hinweise, Verbesserungsvorschläge würden wir uns freuen. Haben Sie auch einen Bericht?

Hier unsere Redaktions-Mail-Adresse:

**dav-rothenburg@web.de**

Texte bitte digital, das ist einfacher. Bilder müssen Druckauflösung haben, also in Kamera-Qualität „hoch“, nicht verkleinern, da Druck in 300dpi.

Ihr

*Hubert Wenninger,*

Redaktion



## Nachruf



In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem Mitglied

## Herrn Hans-Karl Frei

der am 16. November 2020 im Alter von 73 Jahren unerwartet verstorben ist.

Hans-Karl war bis zu seinem plötzlichen Tod viele Jahre Wanderführer unserer beliebten Wandergruppe „Ruhelose Rentner“. Unzählige Stunden hat er für die DAV Sektion Rothenburg in Freundschaft und Ehrenamt geleistet.

Seine Tatkraft und sein Wissen, sein Lachen, seine Fürsorge und seine Kraft ist nun vorbei, wird aber in unserer Erinnerung und in unserem Herzen bleiben.

Wir nehmen Abschied von einem geschätzten Vereinsmitglied unserer Sektion.

Seine Energie und seine Leidenschaft zu den Wanderungen in freier Natur werden uns unvergesslich bleiben.

Wir denken in großer Dankbarkeit an ihn.

*Die Vorstandschaft und Mitglieder  
der Sektion Rothenburg*





## Kraftfahrerschule müller & huprich

Langjährige Erfahrung, fachliche Kompetenz und Flexibilität sind nur einige Faktoren die diese Fahrschule auszeichnet. Vom Mofa bis zum LKW, ob Staplerschein oder Berufskraftfahrerweiterbildung,  
Wir helfen weiter!

**GANZ NEU IN UNSERER FAHRSCHULE !!**

**Der Schräglagentrainer für unsere Motorradfahrer GLEICH INFORMIEREN!!**

Sie finden uns an den Standorten:

Es freuen sich  
Bernd Müller & Helmut Huprich  
mit Lutz Kase

**Schillingsfürst**, Hohenlohe Straße 1

**Rothenburg**, Industriestraße 4

**Colmberg**, Ansbacher Straße 32

**Tel.: 0170/8673300 oder 01607840206**



# Bestes Mobile-Banking ist einfach.



[sparkasse-ansbach.de](http://sparkasse-ansbach.de)

Die Sparkassen-App wurde vom Wirtschaftsmagazin „Capital“ mit der Höchstnote ausgezeichnet.

Nutzen auch Sie Deutschlands bestbewertete Banking-App.



 **Sparkasse  
Ansbach**



**EHRlich, FAIR UND ZUVERLÄSSIG**  
Mit viel Erfahrung zum Erfolg



**püMMERLEIN**

Pümmelerle GmbH  
Hammerschmiedstraße 11  
91610 Insingen

Tel. 09869 97200  
www.puemmerlein.com



# KARL SCHMIDT



**MALER · PUTZ · STUCK · TROCKENBAU**

*NUR bei uns:  
Der Stuckateur  
Europameister 2018*



"Viel  
Spass  
beim  
Kraxeln"

Großharbach 3+5  
91587 Adelshofen

Telefon 0 98 65/98 60-0  
Telefax 0 98 65/98 60-26

info@karl-schmidt-maler.de  
www.karl-schmidt-maler.de

